Die
Posener Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme
der Montage.

Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Das
Abonnement
beträgt vierteljährl. für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.

Inserate
(1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene
Zeile) sind nur an die Expedition zu richten.

№ 82. Sonntag den 8. April. 1855.

Wegen des Osterfestes wird die Zeitung erst Mittwoch den 11. April wieder ausgegeben.

Inhalt.

Berlin, den 6. April. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: dem Post-Direktor Becker in Crefeld den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und dem Kreisgerichtsrath Göring zu Salzwedel den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen;

Den Kreisgerichts-Direktor von Wurmb zu Rothenburg in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Neumarkt zu versetzen; so wie

Die Kreisrichter Göbel in Ortelsburg, Henke in Königsberg, Burchardi in Memel und Pahlke in Tapiau zu Kreisgerichts-Räthen zu ernennen.

Dem im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Geheimen expedirenden Sekretär von Treskow die Erlaubniß zur Anlegung des von Sr. Hoheit dem Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha ihm verliehenen Verdienstkreuzes des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens zu ertheilen.

Der Baumeister Kromrey ist zum Königlichen Wasserbaumeister ernannt und demselben die Wasserbaumeisterstelle zu Rothebude, Regierungsbezirk Danzig, verliehen worden.

Der Rechtsanwalt Muthwill zu Loslau ist zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor ernannt worden.

Angekommen: Der Wirkliche Geheime Ober-Finanz-Rath und Direktor der Abtheilung für Domainen und Forsten, v. Bodelschwingh, von Stettin.

Der General-Major und Commandeur der 11. Infanterie-Brigade, von Hann, von Torgau.

Abgereist: Se. Durchlaucht der Fürst Alexander zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, nach Schloß Wittgenstein.

Se. Durchlaucht der Fürst Friedrich zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, nach Kupferzell.

Telegraphische Depesche des Staats-Anzeigers.

Dirschau, den 5. April. Seit gestern Abend strömt das Wasser in die Elbinger Niederung. Es scheint der rechtseitige Nogatdamm in der Gegend von Zeyer gebrochen zu sein. Zwischen Grunau und Elbing ist heute der Bahndamm auf 6 Ruthen Länge gebrochen. Das Wasser strömt in der Niederung mit großer Heftigkeit durch alle Bahnbrücken. Sobald der Wasserstand auf beiden Seiten der Bahn sich ausgeglichen haben wird, ist eine Herstellung der Bahnverbindung nicht schwierig, da die Bahnkrone wasserfrei bleiben wird.

Telegraphische Depeschen der Posener Zeitung.

Wien, Donnerstag den 5. April, Mittags. Der Französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr Drouin de l'Huys wird morgen hier eintreffen.

Die „Oesterreichische Zeitung“ theilt mit, daß eine durch Wien gekommene Depesche des Generals Canrobert vom 29. März die Meldung enthalte, daß die Offensiv-Operationen der Alliirten am 3. April beginnen werden und namentlich gegen die Russischen Truppen im freien Felde gerichtet werden sollten.

Triest, den 4. April, Abends. Der Dampfer aus der Levante ist eingetroffen, und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 26. v. Mts. Ali Pascha sollte als Bevollmächtigter zu den Konferenzen nach Wien am 29. abgehen, Safvet Effendi interimistisch das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen. Der frühere Großvezier Kirikli Pascha wurde exilirt. Der General Bourgoyne war von Balaklava zurückgekehrt und konferirte mit dem wieder genesenen Lord Redcliffe. Nach den Berichten aus der Krim dauert das Bombardement gegen den Malakoff-Thurm und gegen die südlichen Werke fort; über den Erfolg des stattfindenden Bombardements fehlt jede bestimmte Meldung.

Paris, den 4. April. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß auf Verlangen des Prinzen Napoleon die in Brüssel erschienene Broschüre über die Krimm verfolgt werde.

Paris, den 5. April. Wie der heutige „Constitutionnel“ meldet, soll jedes Infanterie-Regiment durch Bildung eines vierten Bataillons verstärkt werden.

London, den 5. April. Aus Madrid wird vom 4. April gemeldet, die Spanische Regierung verlange die Abberufung des Englischen Gesandten Lord Howden.

Posen, den 7. April. „Die Zukunft“ sagt Guizot in einem neusten und vielbesprochenen Journal-Artikel der Revue contemporaine, (s. u. Paris), „gehört der Civilisation, die aus dem Christenthume stammt. Und wie gelangt man dazu? Durch die politische Freiheit, die gesetzliche Ordnung, die thätige Einmischung des Landes in seine Verwaltung.“ In Preußen dauert das Repräsentativ-System fort, es befestigt sich ohne Geräusch, Dank der Rechtschaffenheit des Königs und der Intelligenz der Nation; in Oesterreich, wo das in so verkehrter Weise versuchte Repräsentativ-System verschwunden war, reformirt der junge Kaiser die bürgerliche Ordnung und paßt die Gesetze und Institutionen den Ideen und Interessen der Zeit an; selbst in Rußland fördern die socialen Reformen, welche die Regierung des Kaisers Nikolaus charakterisirt haben, die Civilisation.

Guizot hofft, daß das Repräsentativ-System, als das Bedingniß der Civilisation einstmals noch über ganz Europa triumphiren wird, während der Kern des Artikels im Grunde nichts ist, als eine Lamentation über die gegenwärtige Verfassung Frankreichs und eine Manifestation gegen das Kaiserthum zu Gunsten des Systems der Repräsentative.

Wir wollen über die Grenzen des Wahren und Illusorischen in diesem Artikel des ci-devant Premier-Ministers von Frankreich nicht diskutiren; wir wollen dem ehemaligen Professor der Geschichte an der Sorbonne die Schwärmerei für die absolut civilisirende Kraft repräsentativer Institutionen nicht übel deuten, obwohl wir gerechte Ursache haben zu zweifeln, daß die Repräsentativ-Verfassung für Rußland schon in dem nächsten Jahrtausend der nothwendige Weg zur Civilisation sein wird; wir wollen von der Prüfung absehen, ob dasjenige, was über die Reformen in Oesterreich gesagt ist, sich in der Nähe als stichhaltig erweisen wird. Wir wollen nur das Eine herausheben, daß, wenn nach Guizot die Civilisation in Frankreich gegenwärtig ihrer alleinigen Garantie entbehrt, indem die Mitwirkung der Nation durch den Alleinwillen des Kaiserthums dort völlig absorbirt ist, und wenn die Civilisation das Christenthum zur Quelle haben muß, jedenfalls die Meinung des berühmten Franzosen über den gegenwärtigen Kampf im Orient nicht dahin gehen kann, daß die Verbindung Frankreichs mit der Pforte zum Kampf gegen Rußland eine Verbindung sei der „Civilisation gegen die Barbarei.“

So gering diese Schlußfolge erscheinen mag, so erachten wir sie für werth genug, um darauf aufmerksam zu machen. Die allgemeine Meinung wird unter uns so gewaltig noch von der Presse und von Schlagwörtern beherrscht, daß nichts so dankbar sich erweist, als die Herrschaft der Phrase zu unterwühlen, weil der Sturz der Phrase meistens die Bresche ist, durch welche die Wahrheit einzieht.

Wenn erst allgemeiner eingesehen wird, daß Rußland seit Peter dem Großen seine Völker rücksichtsloser und in großartigerem Maßstabe zu civilisiren, sucht als die Monarchieen des Westens jemals an den ihrigen versucht haben; wenn erst allgemein anerkannt wird, daß Rußland seine Völker gar nicht civilisiren kann, ohne dieselben zuvor mit einheitlichem Machtgebot zu beherrschen, während die Civilisation in Frankreich durch die Diktatur des Bonapartismus, wie die Meinung Guizots wiederholt, nicht nur nichts gewinnt, sondern rückwärts schreitet; wenn erst allgemeiner die Auffassung Platz gegriffen haben wird, daß es unter solchen Umständen eine Lächerlichkeit ist, vom Kampfe des Westens gegen Rußland als vom Kampf der „Civilisation gegen die Barbarei“ zu sprechen: dann wird auch das Prinzip und dann werden auch die Motive des gegenwärtigen Orientalischen Krieges unter anderen Gesichtspunkten aufgefaßt werden, als die sind, welche die liberale oder auch die katholische Presse bisher uns haben glauben machen wollen.

Deutschland.

Y Berlin, den 5. April. „Was der Mensch wünscht, das hofft er“ und was zu hoffen voreilig ist, suchen manche Publizisten ihre Leser mit List und Gewalt glauben zu machen, wobei sie freilich auf ein Publikum rechnen, welches eben keine allzufreie Distinktion zwischen Glauben und einer auf thatsächlichen Gründen beruhenden Ueberzeugung macht. So wünscht man jetzt zu Wien im richtigen Gefühl des durch das Bündniß mit dem Westen sich auferlegten Druckes von ganzem Herzen, durch ein mit Preußen zu gewinnendes Einverständniß ein Gegengewicht gegen das Westliche, namentlich Französische Andringen auf scharfe Fassung der Friedensforderungen an Rußland in die Waage legen zu können. Das Mißtrauen Frankreichs gegen die Politik Oesterreichs ist nahe daran, seinen Gipfelpunkt zu erreichen; das Kabinet Buol weiß kaum noch die entsprechenden Formen zu finden, allen von den verschiedenen Mitpaciscenten an dasselbe gestellten Forderungen zu genügen; es fühlt, wie mißlich es ist, mit zu den Fordernden beim Friedenskongreß zu gehören, und doch in Abwesenheit des natürlichen Vermittlers zwischen den streitenden Parteien sich selbst die ihm nichts weniger als bequeme Rolle des letzteren mit aufbürden zu müssen. Mancher Oesterreichische Staatsmann mag unter so bewandten Umständen wohl recht überzeugungsvoll im Stillen sprechen: „ich wollte, es wäre Friede, oder die Preußen wären da“, nämlich um im Einverständniß mit Oesterreich den westlichen Begehren, namentlich dem ungestümen Verlangen des Herrn Drouin de L'Huys den Zügel der Mäßigung anzulegen. Etwas von diesen stillen Wünschen muß wohl bei der von geeigneter Stelle in Wien ausgehenden Inspiration nicht unausgesprochen geblieben und von dienstfertigen Federn sofort aufgefangen worden sein, denn sowohl die Wiener Publizistik, wie ihre Kommandite zu Berlin, fährt unermüdlich fort, ihre Wünsche eines baldigen herzlichen Einverständnisses mit Preußen in die harmlose Form der nahe bevorstehenden Erfüllung derselben zu kleiden, indem sie mit beneidenswerther Sicherheit von dem fast völlig wieder gewonnenen Preußisch-Oesterreichischen Einvernehmen erzählt. Wir wissen in der That nicht, worauf die genannten Herren sich hierbei beziehen, da es leider doch feststeht, daß das Kabinet Buol auch so eben wieder seinem alten Usus gemäß in einer hinter dem Rücken Preußens erlassenen Cirkulardepesche an die Deutschen Höfe die Preußische Politik zum Gegenstand einer strengen und theilweise rügenden Besprechung macht und zwar, wie dieselbe bezüglich des bekannten Streites über die Verhandlungen am Bunde in den Cirkulardepeschen des Herrn von Manteuffel vom 8. und 16. März ihren wohlbegründeten Ausdruck gefunden hat. Jeden Anlaß zur Steigerung des alten Haders zu meiden, hat unser Kabinet beide genannten Cirkulare gleichzeitig mit ihrem Erlaß an die Deutschen Höfe auch dem Wiener Kabinet durch den Grafen Arnim überreichen lassen; Preußen ist der Ansicht, daß Offenheit und Vertrauen zwischen Deutschen Regierungen herrschen und daß jede Handlung der einen vor der andern durchschaulich ausgebreitet liegen müsse. Sei es nun, daß Oesterreich etwas Apartes für sich in Anspruch nehmen will oder daß es ein hinterhaltiges Verfahren zur Herstellung einer entente cordiale für das geeignetere Mittel hält, kurz, Thatsache ist, daß Graf Buol seine neue Cirkulardepesche wie jene vom 28. Februar und 5. März abermals nicht zur Kenntniß unseres Kabinets hat bringen lassen, obwohl dieselbe ausschließlich zur Widerlegung der Preußischen Depesche vom 16. März bestimmt ist. Trotz alles Scheltens und versuchten Bekämpfens der in der letztern ausgesprochenen Fakten muß das Oesterreichische Cirkular schließlich doch dem Preußischen seine Anerkennung dafür aussprechen, daß vom diesseitigen Bundestagsgesandten weder eine Provokation gegen Frankreich ausgegangen noch beantragt worden ist, alle Bundestruppen müßten lediglich auf Bundesgebiet aufgestellt werden. Dem Wiener Kabinet wohlwollende Federn haben ausgesprengt, dasselbe habe dieß in einer an das Preußische Gouvernement gerichteten Depesche ausgesprochen; hiermit berichten sie indeß etwas vollständig Unwahres, denn das letztere hat in neuerer Zeit gar keine Oesterreichische Depesche erhalten.

Die Wiener Wünsche nach einer Verständigung mit Preußen dokumentiren sich auch in dem ferneren Gerüchte, Herr Minister-Präsident v. Manteuffel werde sich nach Wien begeben, um mit Herrn Drouin de L'Huys in persönliche Verhandlung zu treten. Wir können mit Bestimmtheit das Gegentheil versichern, Herr v. Manteuffel hat Berlin allerdings gestern Mittag um 1 Uhr verlassen, aber nicht um sich nach Wien, sondern um sich auf einige Tage der Erholung nach seinem Landgut bei Golßen in der Niederlausitz zu begeben, von wo derselbe jedoch schon am 2. oder spätestens 3. Ostertage wieder direkt an seine hiesigen Geschäfte zurückkehren wird. Gegenwärtig würde es, selbst ganz abgesehen von der Möglichkeit einer Reise des Herrn v. Manteuffel nach Wien, nichts weniger als räthlich erscheinen, wollte sich überhaupt ein Vertreter Preußens dahin begeben. Hieran kann vielmehr nicht eher gedacht werden, bis Preußens offizieller Zutritt zu den Wiener Konferenzen durch Unterzeichnung des Protokolls vom 28. Dezember v. J. Seitens der übrigen Mitpaciscenten garantirt sein wird. Diesen Moment wartet Preußen mit Ruhe ab, weshalb Alles, was über Reisen eines oder des andern unserer Diplomaten nach Wien conjekturirt wird, vor der Hand als Erfindung bezeichnet werden muß.

Vollständig unbegründet ist die Wiener Behauptung, am 15. d. M. würden zu Wien die Münz-Konferenzen, welche bekanntlich wegen Mangel an Hoffnung auf Erfolg vor etwa 2 Monaten geschlossen wurden, wieder eröffnet werden. Baron Bruck hat selbst geäußert, er wolle erst Besserung der Oesterreichischen Valuta abwarten. Dann hat's mit Wiedereröffnung der Münz-Konferenzen freilich gute Wege.

☾ Berlin, den 6. April. Ihre Majestäten wohnten heut Vormittag in der Schloßkapelle zu Charlottenburg dem Gottesdienste bei. Die hier anwesenden Mitglieder der Königlichen Familie hörten sämmtlich im Dom die Predigt des Hofpredigers Snethlage. Auch der Prinz Friedrich Albrecht befand sich darunter, Höchstwelcher bereits am Mittwoch Vormittag mit der Schwester, der Prinzessin Alexandrine, von Meiningen hierher zurückgekehrt war und auch gestern Theil genommen hatte an der Abendmahlsfeier in der Schloßkapelle zu Charlottenburg. Nach dem Gottesdienste fuhr heut der Prinz Friedrich Albrecht bei dem Prinzen Friedrich Wilhelm vor und überbrachte demselben, wie ich erfahre, ein Andenken von der verewigten Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen.

Dr. Ludwig Hahn, von dem in letzter Zeit viel in den öffentlichen Blättern die Rede gewesen ist, hat mit dem Beginn dieses Monats seinen Posten im Ministerium des Innern angetreten.

Der Spanische Gesandte am hiesigen Hofe, Marquis de Ribeira, ist von seiner Regierung abberufen worden und wird darum gegen Ende dieses Monats Berlin verlassen. Der Marquis will, bevor er sich nach Spanien zurückbegiebt, auf einige Zeit nach Paris gehen und hierauf, da er ohne Vermögen ist, in einer Spanischen Provinz seinen Aufenthalt nehmen. Das Mobiliar des Gesandten soll schon um die Mitte d. M. verauktionirt werden. Dasselbe ist weniger kostbar, als das des Grafen Thun, welches jetzt zur Versteigerung kommt, wird aber auch schon seine Käufer finden, da sämmtliche Gegenstände sehr gut erhalten sind.

Die Familie des Fürsten Sulkowski, welche anfangs bis zum Schluß der Kammern hier verweilen wollte, will nun schon Ende der nächsten Woche Berlin verlassen und nach der Provinz zurückkehren.

Die hier errichtete höhere Töchterschule, welche nahezu 100 Schülerinnen zählt, wird bekanntlich seit ihrem Bestehen von Ursulinerinnen geleitet. Jetzt ist für diese Damen ein, dem Vernehmen nach, in der Jerusalemer Straße gelegenes Haus zum bleibenden Wohnsitz angekauft worden.

β Breslau, den 5. April. Die Angelegenheit des Franziskaner-Mönchs Joann Lothar und sein Zerwürfniß mit unserem Fürstbischofe Dr. Förster ist in eine neue Phase getreten, die voraussichtlich das Einschreiten der weltlichen Macht zur Folge haben und damit das Ende des ganzen Skandals herbeiführen wird. Bekanntlich hat der genannte Mönch mit seinen Klosterbrüdern vor Kurzem unsere Provinz verlassen und sich nach Westphalen, wo die Patres schon früher einmal sich aufgehalten, begeben. Dort nun hat der Pater Joann Lothar, der in der That von einem bösen Dämon ergriffen zu sein scheint, wie bei der hiesigen kirchlichen Untersuchung der Bischof von Leitmeritz geurtheilt, — wiederholt geradezu die Beschuldigung gegen unseren gegenwärtigen Fürstbischof ausgesprochen, daß derselbe seinen Amtsvorgänger, den Kardinal v. Diepenbrock, vergiftet habe, um an seine Stelle zu gelangen, ja er soll diese Behauptung sogar in einer Flugschrift niedergelegt haben. Mit Recht wird dies die Veranlassung dazu geben, den Gemüthszustand des

Paters, mit dem es nicht richtig zu sein scheint, zu untersuchen. Die Sache macht hier außerordentlich viel von sich reden, indeß nimmt die Zahl der Anhänger des Mönchs, der uns durch sein Auftreten ein Bild der mittelalterlichen Mönchsstreitigkeiten vor die Augen führt, immer mehr ab. Der vorige Fürstbischof Diepenbrock war von idealischen Anschauungen über das Mönchswesen erfüllt und hoffte von einer gesunden Regeneration desselben viel Gutes für die katholische Kirche; dies veranlaßte ihn denn auch, im Jahre 1849 den aus Westphalen kommenden Alkantariner-Mönchen, obgleich dieselben sich dort Uebergriffe in der Seelsorge erlaubt, in Schlesien eine Freistätte zu gewähren, und ihnen die Klöster zu Lamsdorf und Neustadt O./S. zu überlassen. Pater Joann Lothar war Provinzial derselben und hatte kurz zuvor eine Reise nach Rom gemacht, wo er durch Vermittelung des Kardinals Prinzen Hohenlohe, seines warmen Freundes, erwirkt hatte, daß dem Orden Exemtion von der bischöflichen Oberhoheit und unmittelbare Stellung unter den päpstlichen Stuhl zugestanden wurde. Während Lebzeiten Diepenbrocks führte dies indeß zu keinen Konflikten, da Pater Joann Lothar vorsichtig darauf bedacht war, die Freundschaft des Kardinals nicht zu verscherzen; schon damals trat dagegen ein gespanntes Verhältniß zwischen dem gegenwärtigen Fürstbischof Dr. Förster und dem höchst ehrgeizigen Mönche ein, welcher in Förster den gefährlichsten Gegner seiner Plane sah. Derselbe warnte daher geradezu den Kardinal Diepenbrock vor Förster, und war hauptsächlich bei dem mißlungenen Versuche thätig, Diepenbrock bei seiner andauernden Krankheit zur Annahme eines Förster feindlich gesinnten Koadjutors zu vermögen. Als der Kardinal starb, wendete Pater Joann Lothar alle seine Macht an, um die Wahl Försters zum Fürstbischofe zu hintertreiben, indeß ganz ohne Erfolg, da Förster demnächst fast einstimmig auf den Bischofssitz erhoben wurde. Nun entbrannte bald der Kampf offen; bisher hatten die Alkanteriner Missionen abgehalten; jetzt berief der Fürstbischof hierzu die Jesuiten und erließ ein Verbot des Missionirens an die Mönche, wozu vor allen Dingen eingelaufene Klagen über die Verwaltung des Buß-Sakraments und indecente, in ungehöriger Art nach Popularität strebende Predigtweise Anlaß gaben. Die Mönche opponirten hiergegen und erließ Pater Lothar damals jene bekannten Aufsätze in der hiesigen „Neuen Oderzeitung", die das Recht des Fürstbischofs auf Grund der dem Orden zustehenden Exemtion bestritten. Ein von dem Fürstbischofe abgesandter Erzpriester wurde fast höhnisch zurückgewiesen, und begann Pater Lothar, der seine Ordensbrüder vollständig beherrschte und zu fanatisiren wußte, jetzt das Weltpriesterthum öffentlich zu verdächtigen und die Menge gegen dasselbe aufzureizen. In Rom, wo Pater Lothar in dem Fürsten Hohenlohe einen so mächtigen Schutz hatte, scheint man zunächst das Auftreten der Mönche mit günstigeren Augen angesehen zu haben, als dies später der Fall geworden, nachdem der Fürstbischof Dr. Förster, bei der Gelegenheit seiner Anwesenheit in Rom zu der Kirchenversammlung, selbst die wahre Sachlage dargestellt. Es wurde nun die Untersuchung des Konflikts von dem Papste dem Bischof von Leitmeritz übertragen; doch zogen es jetzt die Mönche plötzlich vor, lieber Schlesien ganz zu verlassen und nach Westphalen zurückzugehen, was nicht, wie vielfach behauptet worden, in Folge eines Befehls der Regierung, sondern in Wahrheit freiwillig geschah. Pater Lothar, der wohl fühlt, daß er sein Spiel verloren, greift nun zu verzweifelten Schritten, um wo möglich das verlorene Terrain wieder zu gewinnen, doch voraussichtlich ohne allen Erfolg. Als er Schlesien verließ, hat er an verschieden Orten namentlich den Patriotismus des Fürstbischofs zu verdächtigen gesucht, und den seinigen dagegen hervor gehoben, so in Görlitz, wo er auf dem Bahnhofe in begeisterter Rede sich als Preußischen Patrioten bekannt und versprochen: wohin auch das Heer unseres Herrn und Königs Front machen werde, er werde sich bei ihm einfinden, und, das Kreuz in der Hand, wie ein zweiter Peter von Amiens es zum Siege führen. Eine ungewöhnliche Begabung gestehen demselben selbst seine Feinde zu, und namentlich eine fast dämonische Gewalt, auf die Gemüther der Menge zu wirken; das Bewußtsein hiervon und ungemessener Ehrgeiz haben ihn aber nun endlich doch so weit gebracht, daß seine Sache eine verzweifelte genannt werden muß; nach seinen letzten Extravaganzen dürfte auch die weltliche Macht gegen ihn einschreiten müssen.

Das Wasser der Oder ist in den letzten Tagen bedeutend gefallen und ziehen sich die Fluthen mehr und mehr von den überschwemmten Feldern zurück. Der angerichtete Schaden ist leider wieder keineswegs unbedeutend und haben namentlich die Dämme sehr gelitten; wenn sie auch großen Theils Stand gehalten haben, so sind sie doch erweicht und unterspült und erfordern kostspielige Reparaturen. Der Schaden, den allein die Stadt-Kommune Breslau durch Beschädigung der Brücken, Bollwerke 2c. durch diese neueste Ueberschwemmung wieder erlitten, wird auf 20,000 Thaler geschätzt.

Unsere neue Garnison ist nun vollständig eingerückt, am 1. das erste Bataillon, vorgestern das Füsilier-Bataillon des 11. Regiments. Sie wurden jedesmal bei Rosenthal auf der Posener Chaussee von der Generalität und einer zahlreichen Suite von Offizieren empfangen und zogen dann unter klingendem Spiel in die Stadt ein.

Auf unserer Bühne hat in den letzten Tagen Beckmann aus Wien dreimal unter außerordentlichem Andrange gastirt. Die Arena im Wintergarten, der freilich augenblicklich noch großen Theils unter Wasser steht, soll bereits in den letzten Tagen dieses Monats eröffnet werden; augenblicklich läßt sich die Witterung indessen noch keineswegs zu sommerlichen Vergnügungen an.

Oesterreich.

Die Wiener Konferenzen. Nach den Andeutungen, welche von Französischer Seite auf der Konferenz in Wien gemacht worden sind, läßt sich schließen, daß das Französische Kabinet auf einen bewaffneten, durch England und Frankreich auszuführenden, Frieden antragen wird. Hierbei wird darauf hingewiesen werden, daß eine Kriegsbereitschaft des Französischen und Englischen Heeres innerhalb der Grenzen Englands und Frankreichs von keiner Bedeutung sei, und ein bewaffneter Frieden in dem vorliegenden Falle erst von Wirksamkeit sein könne, wenn an den Russischen Grenzen Französische und Englische Streitkräfte sowohl zu Lande als zu Wasser aufgestellt würden. Hieraus läßt sich folgern, daß man die Absicht hat, eine Armee, aus westmächtlichen Truppen bestehend, in den Donau-Fürstenthümern und in der Türkei zurückzulassen, welche eine Unterstützung in einer Englisch-Französischen Flotte, die im Schwarzen Meere und in dem Bosporus stationirt ist, erhalten soll. Ein anderer Punkt von Wichtigkeit, welcher auf der Konferenz in Wien zur Verhandlung kommt, ist der, auf welche Weise die Uebermacht der Russen auf dem Schwarzen Meere zu beseitigen ist. Es handelt sich darum, ob das Schwarze Meer überhaupt keine Kriegsflotten tragen, und somit nach wie vor verschlossen bleiben soll, mit dem Unterschiede, daß auch die Russische Flotte auf ein Minimum herabgesetzt wird, oder ob es den Streitkräften aller Nationen offen stehen soll, so daß neben der Russischen Flotte auch andere Flotten stationirt werden können. Für die letztere Ansicht hat sich in jüngster Zeit das Französische Kabinet ausgesprochen und dürfte anzunehmen sein, daß in diesem Sinne die Verhandlungen auf der Konferenz von Seiten der Westmächte geführt werden. Wenn aber den Westmächten ebenfalls das Schwarze Meer erschlossen sein soll, so ist es nothwendig, daß dieselben für ihre Flotten Häfen und Stationen daselbst erlangen. Da Russisches Gebiet hierzu gewiß nicht gegeben werden wird, so wird jedenfalls die Türkei dazu vermocht werden, ein oder mehrere Häfen für die westmächtlichen Flotten zu eröffnen. — „Morning Post" meldet mit gesperrter Schrift: Wir können mittheilen, daß der Wiener Kongreß, bei einer gestern abgehaltenen Konferenz, sich bis auf nächsten Montag, 9. April, vertagt hat. — Einige Tage vor der nächsten Zusammenkunft wird daher M. Drouyn de l'Huys in Wien angekommen sein und sich mit Lord J. Russel und dessen Kollegen in Verbindung gesetzt haben. — Es ist kaum zweifelhaft, daß M. Titoff und Fürst Gortschakoff bis nächsten Montag ihre vollen Weisungen erhalten haben werden. Es ist demnach offenbar, daß die große Kriegs- oder Friedensfrage im Laufe der Osterwoche ihre bestimmte Lösung erhalten wird." — Die Meldung, daß Drouyn de l'Huys ein Ultimatum oder Ultimatissimum nach Wien mitnimmt, wiederholt sich, ohne daß etwas Zuverlässiges deshalb bekannt würde.

Kriegsschauplatz.

Eine telegraphische Depesche aus Kischeneff, 29. März, meldet, daß Fürst Gortschakoff, welcher in Sebastopol am 20. angekommen war, das Kommando in einem energischen und gute Hoffnungen ausdrückenden Tagesbefehl übernommen hat.

Mehrere Blätter enthalten übereinstimmend folgende Mittheilung: „Die Ankunft des Fürsten Gortschakoff in der Krimm hat den Zweck, eine außerordentliche Unternehmung gegen die Alliirten vorzubereiten. Der Fürst will die Leitung derselben persönlich übernehmen. Andererseits wird gemeldet, daß Befestigungen von Jenikale und Kertsch im weitesten Umfange betrieben werden, da man durch die vor einiger Zeit stattgefundenen Rekognoszirungen Englischer und Französischer Schiffe in der Meerenge von Kertsch die Ansicht gewonnen hat, es könnte auf einen Schlag gegen die genannten Orte abgesehen sein. Deshalb ist eine Courierkette zwischen Kertsch und Simpheropol eingerichtet worden, und einige Russische Truppen-Abtheilungen sollen mehr nördlich verlegt werden, um bei einem etwaigen Angriff auf die befestigten Städte an der Meerenge von Kertsch sofort Hülfe dorthin senden zu können. Man nimmt in der Krimm überhaupt bedeutende Bewegungen Russischer Truppen wahr, und es scheint, daß das Unternehmen, welches der Fürst Gortschakoff leiten will schon binnen Kurzem bevorsteht."

Die „Triester Ztg." erhält aus Bukarest vom 1. April die von Galacz mit Expressen eingetroffene Nachricht, daß sämmtlichen Schiffen der Neutralen die Bewilligung zur Ausfahrt ertheilt wurde. Freitag sah man viele Schiffe unterhalb Galacz.

Von General Canrobert liegt folgende, an den Französischen Kriegs-Minister gerichtete Depesche vor:

„Vor Sebastopol am 22. März. Wir schneiden uns gegen das den Malakoff-Thurm deckende Mamelon ein. Der Feind hat mehrere Male vergeblich versucht, diese Arbeiten aufzuhalten. Der Admiral Istomin, der auf dieser Seite die Flotte des Platzes befehligte, ist getödtet worden. Der Gesundheitszustand ist gut, das Wetter hat sich sehr gebessert. Der Geist der Truppen ist vortrefflich."

Frankreich.

Paris, den 2. April. In den Cafés zankt man sich um die »Revue contemporaine«, in den Salons spricht man von dieser „Revue" in den Bureaus debattirt man darüber — es ist, als wären wir um einige Jahre zurückversetzt, als wären wir plötzlich wieder in dem Paris von vor 1848, denn es ist ein Journal-Artikel, der Aufsehen macht, ein Journal-Artikel ein Ereigniß. Es ist ein Fusions-Artikel des Herrn Guizot, um den es sich handelt, „Unsere Täuschungen und unsere Hoffnungen" betitelt. Der Artikel spricht das Bekenntniß aus, daß die Mittelklassen zur Ausführung des socialen Werkes nicht genügen, daß dieses bewegte, leicht aufgeregte und noch leichter entmuthigte Element einer festen Stütze bedarf und eines Gewichtes, also, daß die gesammte Staatsweisheit, welche die Julimonarchie schuf und leitete, ein einziger großer Mißgriff war. Das Gegengewicht und die Stütze für die Bourgeoisie findet Guizot in den Klassen, die nicht arbeiten zur Vermehrung ihres Vermögens, die mehr Unabhängigkeit und Consequenz in die Praxis des Staatslebens bringen, das ist der grundbesitzende Adel. „Die Zukunft — sagt Guizot — gehört der Civilisation, die aus dem Christenthum stammt; und wie gelangt man dazu? Durch die politische Freiheit, die gesetzliche Ordnung, die thätige Einmischung des Landes in seine Verwaltung." Guizot giebt die Hoffnung nicht auf, das Repräsentativ-System endlich in ganz Europa, auf der ganzen Erde triumphiren zu sehen. „In Preußen — trotz der natürlichen Reaction nach den Unordnungen des Jahres 1848 — dauert das Repräsentativ-System fort und befestigt sich ohne Geräusch, Dank der Rechtschaffenheit des Königs und der Intelligenz der Nation; in Oesterreich, wo das in so verkehrter Weise versuchte Repräsentativ-System verschwunden war, reformirt der junge Kaiser die bürgerliche Ordnung und paßt die Gesetze und Institionen den Ideen und den Interessen der Zeit an. Selbst in Rußland fordern die socialen Reformen, welche die Regierung des Kaisers Nikolaus charakterisirt haben, die Civilisation." — Dieser Artikel des Herrn Guizot, bemerkt dazu die Krzztg., hat noch eine wichtige Seite, es ist nämlich eine Art von Manifest für die Repräsentativ-Regierung gegen das Kaiserthum; das Repräsentativ-System zählt, so zu sagen, seine Wunden, aber es zählt sie nur, um zu zeigen, daß es noch lebt und daß seine Fahne die Fahne der Zukunft sei.

Musterung Polnischer Zeitungen.

Der Berliner Correspondent des Czas schreibt unterm 27. März über die Wiener Conferenzen folgendes:

Das hiesige Kabinet erhält täglich zweimal Depeschen aus Wien, durch welche es über den Stand und den Fortschritt der Unterhandlungen genau unterrichtet wird. Jedoch gelangt von dem Inhalte dieser Depeschen nur wenig zur Kenntniß des Publikums; dagegen cirkuliren desto mehr Vermuthungen darüber, die oft zu den widersprechendsten Gerüchten in den Zeitungen Veranlassung geben. In allen diesen Gerüchten ist auffallender Weise die Stimmung für den Frieden vorherrschend, die sich jedoch mehr in der Französischen und Englischen, als in der Deutschen Presse geltend macht. Dieselben Blätter, welche noch vor Kurzem aus allen Leibeskräften schrieen, daß Sebastopol genommen und zerstört werden müsse, bemühen sich jetzt dem Publikum zu beweisen, daß die Einnahme und Zerstörung Sebastopol's zur Sicherung der Existenz der Türkei und der Interessen Europa's durchaus nicht nöthig sei. Der Glaube an die Sicherheit und an die Garantieen, welche die Traktate geben, entfernt aus den Gemüthern jeden Verdacht und jede Furcht, die durch die ersten Ereignisse des Streites hervorgerufen waren. Sollte denn unter den Kabinetten das gegenseitige Vertrauen so sehr erschüttert sein, daß ein genau bestimmter, aufs Feierlichste angenommener und mit allen Formalitäten ratifizirter Vertrag nicht im Stande wäre, dasselbe wieder herzustellen? Wer könnte das glauben? Es ist deßhalb nicht unwahrscheinlich, daß die Orientalische Angelegenheit auf dem Wege der Unterhandlungen ihre Erledigung finden kann. Der Glaube an eine solche Wendung der Dinge ist in den letzten Tagen auch durchaus vorherrschend gewesen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Wiener Konferenzen sich durch große Mäßigung auszeichnen, daß sie von dem aufrichtigen Wunsche, den Frieden wieder herzustellen, beseelt und zu noch größern gegenseitigen Zugeständnissen bereit sind, als man vor Eröffnung derselben hätte glauben sollen. Ohne Zweifel hat der Tod des Kaisers Nikolaus am meisten auf diese friedliche Meinung eingewirkt, obwohl die Lage der Dinge sich scheinbar nicht geändert hat.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 7. April. Der Herr Ober-Präsident v. Puttkammer ist heute in Begleitung des Regierungs- und Bauraths v. Bernuth nach Birnbaum abgereist, um sich persönlich vom Zustande der dortigen Ueberschwemmung zu überzeugen.

Posen, den 7. April. In Nr. 80. dieser Zeitung ist derjenigen Einwohner Erwähnung geschehen, welche in der Zeit der Wassersnoth hier am Orte sich Anspruch auf Anerkennung ihrer Wirksamkeit erworben haben. In Ergänzung jenes Berichts vom 4. d. Mts. bleibt nachzutragen, daß sich „der Verein für Beschaffung wohlfeiler Lebensmittel" zugleich der Sorge für die Verproviantirung der überschwemmten Stadttheile und Ernährung der Geflüchteten unterzogen und diese Aufgabe in rühmlichster Weise gelöst hat. Ganz besonders sind zu nennen der Herr Kommissionsrath Baarth, unter dessen umsichtiger Leitung der Verein steht, und die Herren Bäckermeister Schulz und Tischlermeister Meisch, welche unermüdlich für die Zwecke des Vereins thätig waren. Ebenso bleibt zu erwähnen, daß nächst den bereits namhaften Personen die Herren Apotheker Winkler, Seifensiedermeister Engel und Kaufmann Rabsilber sich um die Rettung und Pflege der auf der Wallischei Verunglückten besonders verdient gemacht haben, was um so größere Anerkennung verdient, als sie in der überschwemmt gewesenen Vorstadt wohnen und sich daher selbst in Bedrängniß befanden.

— Der Herr Erzbischof giebt am ersten Oster-Feiertage zum ersten Mal seit der Restauration seines Palais in dem renovirten großen Saale den üblichen Osterschmaus (Święconka), zu welchem dem Vernehmen nach 80 Personen eingeladen sind.

Posen, den 7. April. Eine Deputation des Pleschener, Wreschener und Schrodaer Kreises, bei der sich auch die Landräthe Gläser, Gregorovius und der Gutsbesitzer O.-L.-G.-Rath Mollard befanden, war in voriger Woche hier anwesend und hatte mit dem Handelsminister v. d. Heydt mehrere Konferenzen. Es handelte sich um die Brücken- und Dammbauten bei Neustadt a. d. W., welche die Kreisstände mit Hülfe der ihnen vom Staate und der Provinz bewilligten Zuschüsse auf gemeinschaftliche Kosten auszuführen beschlossen haben. Die Deputation ist, mit dem Resultat der Verhandlungen zufrieden, bereits nach der Provinz zurückgekehrt.

(Polizei-Bericht.) Eingefunden hat sich beim Korbmacher Ludwig Krause, Gerberstr. Nr. 38., am 3. d. M.: eine kleine braun und weiß gefleckte Dachshündin.

Die Waisen- und Rettungs-Anstalt zu Rokitten bei Schwerin a./W. wird auch am diesjährigen zweiten heiligen Ostertage den evangelischen Gemeinden der Provinz zur Unterstützung durch eine Kirchenkollekte anempfohlen werden. Der in diesen Tagen ausgegebene 12. Jahresbericht pro 1854 konnte nur denjenigen ihrer Gönner zugesandt werden, welche sie direkt unterstützten; deshalb an dieser Stelle Nachstehendes:

Mit 42 Knaben evangelischer Konfession in das Jahr 1854, ihr 22. Lebensjahr getreten, zählt sie jetzt 40 Zöglinge, zu denen indeß bald wieder 2 neue treten werden. 17 von ihnen sind elternlos, 14 vaterlos, 3 mutterlos; für 25 werden jährlich Erziehungs-Hilfsgelder gezahlt; für 3 von ihren Angehörigen, für 1 von der Gemeinde Lissa, für 1 von der Gem. Filehne, für 3 von der Gem. Zirke, für 1 von der Kreiskasse zu Wollstein, für 1 aus der Reg.-Hauptkasse zu Posen, für 5 von freiwillig sich ihrer erbarmenden Menschenfreunden und für 10 aus dem v. Kottwitzschen Stiftungsfonds. In dem abgelaufenen Theuerungsjahre hat die Anstalt indeß für jeden Zögling, einschließlich der Erträge ihrer Vieh- und Feldwirthschaft über 56 Rthlr. aufwenden müssen, so daß aus jenen Erziehungsgeldern kaum die Hälfte der Kosten gedeckt worden ist.

Die freiwilligen Gaben innerhalb der Provinz betrugen 592 Rthlr., die Erziehungsgelder excl. Kottw. Fonds 335 Rthlr. Die Königl. Regierung zu Posen gewährte 100 Rthlr. und 40 Rthlr. Holz-Unterstützung und dem von Kottwitz'schen Stiftungs-Fonds wurden 500 Rthlr. zugewiesen. Durch solche vereinigte Unterstützung ist es der Anstalt möglich gemacht worden, von ihren Ausgaben, die gegen 2144 Rthlr. betrugen, gegen 1959 Rthlr. zu decken. 215 Rthlr. mußten als Schulden der Tilgung des Jahres 1855 verbleiben.

Zu den Sorgen für die Tilgung der Schulden des vorjährigen Haushalts, für die Bestreitung der laufenden Ausgaben, kommt dem Direktorio noch die Sorge hinzu, geeignetere Wohnungs- und Schlafräume für die Zöglinge zu beschaffen. Hochgeehrte Glieder der hohen Behörden haben bei Ihren Besuchen in der Anstalt das unabweisliche Bedürfniß derselben erkannt und deren Beschaffung dem Direktorio wiederholt aufgegeben. Grund genug, um zu wünschen und zu bitten, daß der dreieinige Gott in Gnaden den Herren Geistlichen, welche die evang. Gemeinden zur Beisteuer für die hilfsbedürftige Anstalt aufzufordern haben, recht warm fürsprechende Liebe verleihen und in den Gemeinden recht viele, zum fröhlichen Geben bereite Herzen erwecken wolle. Möchte auch das Beispiel der Herren Pastoren Bombe in Zirke, Stoll in Obornik, die sich der Sammlung von Hauskollekten unterzogen, viele Nachfolge finden!

✱ Neustadt b. P., den 5. April. Für die Verbesserung der Pferdezucht wird im hiesigen Kreise nach Kräften gesorgt. Nicht nur daß seit ungefähr 2 Jahren alljährlich im hiesigen Orte (Schloß Neustadt) Hengste vom Königlichen Gestüte in Zirke zum Beschälen stationirt sind, es geben sich auch viele Gutsbesitzer alle mögliche Mühe, gute Zuchtpferde zu halten, um von ihnen nach Umständen gute Ackerpferde oder Luxuspferde zu ziehen. Ein Beweis hierfür ist, daß einem Gutspächter aus der Umgegend für eine noch ganz junge Schimmelstute bereits 350 Rthlr. geboten wurden, welche er jedoch für einen bedeutend höheren Preis auch nicht verkaufen würde. Mehrere mir bekannte Gutsbesitzer resp. Pächter haben ihren Pferdebedarf von eigener Zucht, und jedes Pferd kann nicht nur zum tüchtigen Acker-, sondern auch zum Kutschpferd gebraucht werden. Die kleineren Landwirthe streben den größeren nach, und sind es besonders die Hauländer, deren Pferdezustand ein recht erfreulicher ist. Im Allgemeinen kann der Pferdezustand im hiesigen Kreise ein ziemlich guter genannt werden.

✚ Pleschen, den 5. April. Die Ueberschwemmung des vergangenen Jahres, die Mißernte der Kartoffeln, der harte Winter und die

Geschäftslosigkeit in Folge der Orientalischen Wirren, gepaart mit der im Herbste und eines Theils des Winters herrschenden Fieberepidemie haben so manchen Vater hart mitgenommen und die Armuth bedurfte so vieler Aufmerksamkeit, um solche nicht über Hand greifen zu lassen. Die hiesige städtische Verwaltung hat pflichtgetreu alles Mögliche aufgeboten, der etwaigen Hungersnoth durch Einrichtung einer Suppenkochanstalt die möglichste Stütze zu gewähren, und selbst augenblicklich werden täglich noch 208 Portionen Suppe an Arme vertheilt, wobei hervorzuheben ist, daß durch den Herrn Oberpräsidenten der Provinz eine nicht unbedeutende Quantität Salz und durch die Kreisständischen Repräsentanten 6 Ctr. Reis der Commune zur Vertheilung und resp. Verwendung bei der Suppenkochanstalt gegeben worden sind. Mittelst freiwilliger Beiträge sind nicht geringe Beträge zu dieser Unterstützung gezeichnet und einzelne Kaufleute haben sich auch durch Naturalgeschenke von Erbsen wohlthätig gezeigt. Mit Anerkennung ist noch besonders hervorzuheben, daß die hiesigen israelitischen Einwohner im Laufe dieses Winters mittelst freiwilliger Beiträge 200 Rthlr. zum Ankauf von Brot, Salz, Mehl, Erbsen, Hirse, 80 Rthlr. zum Ankauf von Holz und 100 Rthlr. zum Ankauf von Osterkuchen für arme jüdische Glaubensgenossen der hiesigen Stadt gezahlt und die Naturalien vertheilt haben. Mit Beginn des Frühjahrs findet sich von Neuem Arbeit und die Noth wird somit auch eine Endschaft erreichen, da namentlich durch den Chausseebau eine Masse Arbeiter Beschäftigung finden werden.

Die Ende März stattgefundenen Schulprüfungen haben die Erwartungen nicht getäuscht und dürfen als zufriedenstellend betrachtet werden.

Die Obstbaumzucht gewinnt in der Neuzeit viele Freunde, und wie ich höre, sollen allein bei der städtischen Baumschule dieses Frühjahr an 40 Schock kultivirter Obstbäume verkauft worden sein. Eine sogenannte Stadtverschönerungs-Commission soll heute ebenfalls mit ihren Arbeiten beginnen und wird wahrscheinlich wegen Bepflanzung der Kirchhöfe Beschluß gefaßt werden.

Die schon längst ersehnte Einrichtung eines Aichungs-Amtes hat endlich stattgefunden und die merkantilischen Verhältnisse gewinnen dadurch unbedingt, als das Aichen der Gewichte nicht mehr mit meilenweiten Transportkosten verbunden ist.

In der Nacht vom 3. zum 4. April ist die Suchorzewer Windmühle an der Chaussee abgebrannt und dabei der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Ursache des Feuers scheint böswillige Brandstiftung zu sein.

✱ Lissa, den 4. April. Vorgestern Nachmittag 3 Uhr ward hier ein Mann zu Grabe gebracht, der sich im Leben gleich sehr durch eine rastlose Thätigkeit, wie durch edle Bürgertugend, ganz besonders aber durch einen seltenen hohen Grad von Wohlthätigkeitssinn ausgezeichnet, den er ohne Unterschied gegen die Bedürftigen aller Konfessionen bethätigt. Der an allen Orten der Provinz vornehmlich den Beamten und höheren Militairs wohlbekannte hochbetagte Posthalter und Militairlieferant Moses Prausnitz erlag endlich seinen langen und schmerzhaften körperlichen Leiden. Welcher hohen und allgemeinen Liebe und Achtung der Dahingeschiedene sich bei Hohen und Geringen zu erfreuen gehabt, gab sich unzweideutig bei dessen Leichenbegängnisse kund, das wir hier in einem ähnlichen ausgedehnten Grade der Theilnahme von den Ortsbewohnern aller Bekenntnisse noch nie wahrzunehmen Gelegenheit gehabt. Sein uneigennütziges und dabei sehr bescheidenes Wirken sichert ihm ein treues und dankbares Andenken unter seinen hiesigen Mitbürgern.

Das in der vorigen Woche zum Besten hiesiger Ortsarmen veranstaltete Konzert ergab einen Reinertrag von circa 68 Thalern, der gleichmäßig unter die Bedürftigen aller Konfessionen der Stadt vertheilt werden soll.

Am 30. v. M. zog auf seinem Marsche von Posen nach seinem neuen Garnison-Orte Glogau das 1. Batall. 6. Inf.-Regim. nebst dem Regimentsstaab und der Kapelle hier durch. Demselben folgte gestern das Füsilier-Bataillon desselben Regiments, das heute in seine künftige Garnison zu Fraustadt eingerückt ist.

ξ Bromberg, den 6. April. Wie ich höre, sollen nach einer in diesen Tagen hier eingegangenen Nachricht in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 1. März c. in diesem Jahre bei keinem Armee-Corps große Uebungen abgehalten werden; dagegen sollen etwas größere Divisions-Manöver stattfinden. Das Divisions-Manöver der vierten Division soll von Bromberg aus als dem Divisions-Stabsquartiere, in einer Entfernung von zwei bis drei Tagemärschen abgehalten werden. Der Zeitpunkt, so wie das Terrain der Uebung wird erst später festgesetzt werden. An der Divisions-Uebung nehmen Theil 12 Fuß- und 4 reitende Geschütze. Die Linien-Kavallerie-Regimenter, welche mehrere Garnisonen inne haben, werden auf 14 Tage und zwar höchstwahrscheinlich Mitte Juni c. zusammengezogen werden. Um dieselbe Zeit, d. h. Mitte Juni c., wie man als wahrscheinlich annimmt, hält auch jedes Landwehr-Infanterie-Bataillon in der Stärke von 503 Köpfen in seinem Stabsquartiere die Uebung ab. Die von der Linie in den früheren Jahren mit dem leichten Perkussions-Gewehre ausgebildeten Mannschaften werden in diesem Jahre zur 14tägigen Uebung der Landwehr eingezogen und während dieser Zeit mit dem gewöhnlichen Perkussions-Gewehre bei derselben ausgebildet werden, da die Bewaffnung der Landwehr mit dem leichten Perkussions-Gewehre erst in späterer Zeit effektuirt werden soll. Die Landwehr-Pioniere, Jäger und Trains üben wie im vorigen Jahre; die Landwehr-Artillerie und Kavallerie dagegen wird in diesem Jahre zur Uebung gar nicht herangezogen werden.

Die am 3. und 4. d. M. in der Realschule abgehaltene öffentliche Prüfung war stets von einem äußerst zahlreichen Publikum, worunter man namentlich viele Stadtverordnete und Stadträthe erblickte, besucht. Unter den Zuhörern befand sich auch der Herr Regierungs-Präsident, Freiherr v. Schleinitz.

Gestern Abend fand in der hell erleuchteten evangelischen Kirche von dem hiesigen engern Gesangvereine unter Mitwirkung des Musikcorps vom 21. Infanterie-Regiment zum Besten der Kleinkinderbewahranstalt die Aufführung des ersten Theiles von dem Oratorium „Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy statt. Da der Eintrittspreis nur niedrig, nämlich auf 5 Sgr. pro Person gestellt war, so hatte sich ein sehr zahlreiches Auditorium eingefunden.

Das Wasser in der Brahe fällt täglich etwas mehr, woraus auch auf ein Fallen in der Weichsel geschlossen werden kann; der letzte Wochenmarkt war indeß von Niederungern noch wenig besucht, da ihnen das ausgetretene Wasser bei ihren Reisen noch viele Hindernisse in den Weg legt.

Angekommene Fremde.

Vom 6. April.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Graf Mielzynski aus Kotowo, v. Koczorowski aus Gościeszyn und Referendar Szubert aus Großdorff.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer Smitkowski aus Borowo, v. Radonski aus Rudnicz, v. Swięcicki aus Szczepankowo und Frau Gutsbesitzer Gräfin Zamojska aus Warschau.

GOLDENE GANS. Landwirth Buhlers aus Gollub und Gutsbesitzer Graf Skorzewski aus Czenijewo

HOTEL DE PARIS. Inspektor Seeliger aus Ruchocice und Gasthofs-Besitzer Paprzycki aus Wreschen.

HOTEL DE BERLIN. Kaufmann Joski aus Schwerin a/W.; Lehrer Nawe aus Schroda; Student v. Kozkowski aus Kopanino; Ober-Inspektor Kortge aus Obrowo; Kämmerer Bargrowicz aus Kosten; die Gutsbesitzer v. Radenski aus Kociaklowagórka und Wągrowiecki aus Szczytnik; die Gutsb.-Frauen Drozdowska und v. Stoß aus Targowagórka; Gutsb.-Sohn v. Wolanski aus Biechowo; die Gymnasiasten Węsierski aus Gnesen, Rehborn und Schmidt aus Trzemeszno.

WEISSER ADLER. Wirthsch.-Beamter Schönfeld aus Kiekrz; Steuerbeamter Hök aus Görlitz und Justiz-Aktuar Lehmann aus Kosten.

EICHBORN'S HOTEL. Die Kaufleute Zukermann aus Dirschau, Grohn aus Czarnikau und Salomon aus Warmbrunn.

BRESLAUER GASTHOF. Orgelspieler Spinetto aus Mezzanego; Glashändler Riesner aus Kaiserswalde; die Handelsleute Drögsler aus Xions und Wahle aus Siedlinghausen.

SCHLESISCHES HAUS. Peitschenhändler Rädle aus Hohenzollern; Harfenist Sessemann aus Hundeshagen; die Stahlwaarenhändler Herrmann jun. und sen. aus Grönebach, Braun sen. und jun., Sibert, Beil und Herrmann aus Silbach.

Vom 7. April.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsbesitzer Beuther aus Pleschen, Benz aus Kiepolwez, v. Mrozinski aus Chwalkowo, v. Wilkonski aus Mórka, Graf Węsierski und Comtesse Węsierska aus Zakrzewo; die Gutsbesitzer-Frauen Gräfin Wołłowicz aus Jankowice und v. Swiniarska aus Kruszewo; Gymnasiast v. Stablewski aus Zalesie; die Kaufleute Richter und Löwy aus Berlin.

HOTEL DE BAVIERE. Die Gutsbesitzer v. Ponikierski sen. und jun. aus Wiśniewo und Brockes aus Głowno; Schauspiel-Direktor Pfeiffer aus Krakau; Lehrer Jazdzewski aus Kurnik; Referendar v. Bröckere aus Bromberg; die Kaufleute Friedländer aus Berlin, Kuthauer und Lieutenant im 7. Inf.-Reg. v. Tschirschki aus Glogau.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Lieutenant im 3. Ulanen-Reg. Graf v. Hopfgarten aus Militsch; die Gutsbesitzer Karger aus Czarnikau, Sperling und Abiturient Haydenreich aus Carlberg bei Tilsit; Beamter Herz aus Magdeburg; die Kaufleute Brandis, Mertens, Lewinsohn und Apotheker Pistorius aus Berlin.

BAZAR. Die Gutsbesitzer v. Węgierski aus Rudki, v. Niegolewski aus Włościjewki, v. Wolniewicz aus Dembicz, v. Ostrowski aus Gułtowy, v. Niezuchowski aus Granowko, Graf Mielzynski aus Dąbrowo, v. Niezuchowski aus Zylic; Gutsverwalter Bobrowski aus Köbnitz.

HOTEL DU NORD. Privatlehrer Michnikowski aus Wapno und Gutsbesitzer v. Skorzewski aus Nekla.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer v. Otocki aus Gogolewo.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Weiser aus Bremen, Caspari aus Thorn und Cohn aus Sakorz; Lehrer Brackowski aus Grudno; Gutsbesitzer von Skrzydlewski aus Ocieszyno; die Maschinenbauer Müller, Bartsch und Geschäftsführer Grothe aus Leipzig.

EICHBORN'S HOTEL. Kaufmann Kornik aus Breslau; die Schauspieler Królikowski, Sikorski, Szupanski, Benda, Fiezkowski, Sulikowski, Frau Micinska, Fräul. Ladnowska und Fräul. Sulikowska aus Krakau.

SCHLESISCHES HAUS. Musikus Kirsch aus Sonnenwalde.

ZU UNSEREM VERKEHR. Pharmaceut Spehr aus Schweidnitz.

Kirchen-Nachrichte für Posen.

Am ersten Osterfeiertage werden predigen:

Ev. Kreuzkirche. Vorm.: Herr Ober-Pred. Hertwig. — Nachm.: Herr Prediger Schönborn.
Am Zweiten Vorm.: Herr Pred. Schönborn. — Nachm.: Herr Ob.-Pred. Hertwig.

Ev. Petrikirche. Vorm.: Herr Cons.-Rath Dr. Siedler. (Abendmahl.) — Abends ½7 Uhr: Herr Diakonus Wenzel.
Am Zweiten Vorm.: Herr Cons.-Rath Dr. Siedler. — Abends ½7 Uhr: Herr Diakonus Wenzel.
Mittwoch den 11. April Abendgottesdienst: Herr Kand. Broßmann.

Garnisonkirche. Vorm.: Herr Mil.-Ob.-Pred. Niese. — Nachm.: Herr Div.-Pred. Simon.
Am Zweiten Vorm.: Herr Div.-Pred. Bork. — Nachm.: Herr Mil.-Ob.-Pred. Niese.

Christkathol. Gemeinde. Vor- und Nachm.: Herr Pred. Post.
Am Zweiten Vor- und Nachm.: Derselbe.

Ev.-luth. Gemeinde. Vorm.: Herr Pastor Böhringer.
Am Zweiten Vorm.: Derselbe.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Todesfälle. Wittwe S. Bartels geb. Stahl in Gütersloh, Herr Erzpriester Fiedler in Ziegenhals, Hr. Rektor Müller in Patschkau, Hr. Curatus Schabon in Boronew; Hr. Pred. Blumenberg und Hr. Frhr. Ferd. v. Wimmersberg in Breslau, Frau Dr. med. Reißer geb. Kremser in Schweidnitz, verw. Frau Banquier Bamberg in Glogau, Hr. Kirchenrath Dr. Pfeiffer in Homburg vor der Höhe, Hr. pens. Lehrer J. A. Schmidt in Nordhausen bei Königsberg i. d. N., Hr. Banquier J. Feig und ein Sohn des Hrn. R. v. Kalkstein in Berlin, Hrn. Grafen v. Bredow in Friesack.

Wohlthätigkeits-Concert.

Mit Bezugnahme auf die Anzeige vom 6. d. M. in Nr. 81. der Posener Zeitung wegen des zur Unterstützung der durch Wasserfluthen Nothleidenden zu veranstaltenden Concerts, wird hiermit bekannt gemacht, daß dasselbe am nächsten Freitag den 13. d. Mts. Abends 7 Uhr im Bazar-Saale stattfinden wird.

Wohlthätigkeit.

Bei dem Comité zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung Beschädigten im Regierungsbezirk Posen sind ferner eingegangen:

161) Königliche Kreis-Kasse in Mogilno: fernere Erträge der Kreiskollekte 15 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., 162) Königliche Kreis-Kasse in Inowraclaw: Sammlung im dortigen Kreise 283 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf., 163) evang. Pfarrer Kroschel in Krosno: nachträgliche Sammlung 10 Rthlr. 15 Sgr., 164) Haude und Spenersche Zeitungs-Expedition: gesammelte Beiträge 8 Rthlr. 10 Sgr., 165) Distrikts-Kommissarius Moll zu Storchnest: nachträgliche Kollekte 8 Rthlr. 16 Sgr. 2 Pf., 166) Königl. Landrath in Wongrowitz: gesammelte Beiträge 10 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., 167) Königl. Kreiskasse in Bromberg: gesammelte Beiträge 8 Rthlr., 168) Königl. Regierungs-Hauptkasse in Potsdam 200 Rthlr., 169) Magistrat in Samoczyn: gesammelte Beiträge 16 Rthlr. 15 Sgr., 170) Vossische Zeitungs-Expedition: gesammelte Beiträge 44 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., 171) Königliche Kreiskasse in Mogilno: fernere Beiträge 10 Rthlr., 172) Königlicher Landrath v. Knobloch aus Czarnikau: Kollekten und Sühnegelder aus schiedsmännischen Vergleichen 7 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf., 173) Königl. Kreiskasse in Wongrowitz: Kollekte in Janowiec durch den Distrikts-Kommissarius Kersten 48 Rthlr. 20 Sgr. 7 Pf., 174) Polizeidistrikt Wierzonka: nachträgliche Sammlung 6 Rthlr., 175) Expedition der Posener Zeitung: gesammelte Beiträge 58 Rthlr. 2 Sgr., 176) General v. Holleben 10 Rthlr., 177) Kaufmann Selig Auerbach 5 Rthlr., 178) Justiz-Rath Dönniges 10 Rthlr., 179) Kronthal & Söhne 5 Rthlr.

Posen, den 6. April 1855.

Ed. Kaatz.

Ferner in der Zeitungs-Expedition:
A. v. M. 2 Rthlr., Janecki zu Grätz 5 Rthlr.

Für die Weichsel-Ueberschwemmten in der Zeitungs-Expedition:
Z. 2 Rthlr.

An ferneren Beiträgen für die Posener Ueberschwemmten sind eingegangen:

In der Zeitungs-Expedition:
H. S 3 Rthlr., Justizrath Piglosiewicz 5 Rthlr., D. S. 5 Rthlr. 20 Sgr., Cybulski 3 Rthlr., Ziolkowska 1 Rthlr., H. S. 5 Rthlr. 20 Sgr., Probst Bazynski 10 Rthlr., Appellat.-Ger.-Rath Zeisek 6 Rthlr., Generalarzt Dr. Ordelin 10 Rthlr., Stadtrath Jonas 5 Rthlr., A. v. M. 3 Rthlr., J. v. Niezychowski aus Zelice 17 Rthlr., v. F. 5 Rthlr., S. 3 Rthlr., Kreier, Welst 3 Rthlr., Reg.-Rath Meerkatz 3 Rthlr.

Bei Herrn Landrath v. Hindenburg:
General-Lieutenant v. Brandt Excellenz 10 Rthlr., Justizrath Giersch 10 Rthlr., Frau Reimann 1 Rthlr., Oberstlieutenant v. Semmerfeld 2 Rthlr., Regierungs- und Oberpräsidialrath Freiherr v. Nordenflycht 5 Rthlr., Goldarbeiter M. Wiśniewski 2 Rthlr., Rentier Leyser Jaffe 15 Rthlr., Regiments-Arzt Dr. Seemann 3 Rthlr. Summa 48 Rthlr.

Außerdem sind vom Fürsten Lucyan Woroniecki 25 Scheffel Roggen überwiesen worden.

Bei Herrn D. G. Baarth:
Aus der Provinzial-Instituten- und Kommunal-Kasse 500 Rthlr., Herrmann Jaffe 10 Rthlr., Madame Blei 15 Sgr., Rentier Herrmann Witkowski 10 Rthlr., von der Deckerschen Druckerei für die Concert-Zettel zurück erhalten 7 Rthlr. 10 Sgr., Wittwe Heimann Saul 5 Rthlr., Gutsb. Hoffmeyer aus Zlotnik 10 Rthlr., Andreas Kunkel 5 Rthlr., Wittwe Brummhaar 15 Sgr., Hulda Blei aus der Sparbüchse 10 Sgr., Probst Bazinski 10 Rthlr., Zimmermstr. Krzyzanowski 2 Rthlr., Steuer-Rath Ronskaiwitz 1 Rthlr., F. R. 3 Rthlr., B. 2 Rthlr., z pod Wschowy N. N. 15 Rthlr., Komm.-Rath Bielefeld 20 Rthlr. Summa 601 Rthlr. 20 Sgr.

Gutsb. Opitz aus Lovencin 12 Scheffel Kartoffeln und 2 Scheffel Gerste, v. Moraczewski auf Naramowitz 25 Scheffel Kartoffeln und 10 Scheffel Erbsen, v. Grabowski auf Koninko 25 Scheffel Kartoffeln, v. Breza auf Swiętkowo und v. Breza aus Uścikowo 4 Scheffel Gerste und 8 Scheffel Erbsen.

Das Comité.

Im Auftrage: D. G. Baarth, Mich. Mycielski.

Heute wurden außer bedeutenden Quantitäten Kartoffeln und Erbsen
700 dreipfündige und
1800 sechspfündige Brode
zum Fest vertheilt.

Das Comité.

Im Auftrage: D. G. Baarth.

Wegen des durch Ueberschwemmung hervorgerufenen Nothstandes eines Theiles unserer Mitbürger, fällt das auf Montag den 9. d. M. anstehende Kränzchen im Logen-Lokale aus.

Posen, den 6. April 1855.

Die Direktion des geselligen Vereins.



Das dritte Provinzial-Sänger-Fest findet den 18., 19. und 20. Juli c. in **Bromberg** statt. Wir laden die geehrten Männer-Gesang-Vereine hierdurch freundlichst ein, sich dabei zu betheiligen.

Der Vorstand
des Prov.-Sänger-Bundes.

Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte:
Bertha Aldefeld,
Gustav Rau.
Schrimm.

Die gestern Nachmittag ½5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren Knaben, erlaube ich mir Freunden und Bekannten hierdurch anzuzeigen.

Posen, den 6. April 1855.

Julius Reimann, Braueigner.

Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Amalie geb. Platz, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich hiermit Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Kosten, den 4. April 1855.

Otto Hahn.

Die heute früh 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Clara geb. Biernacki, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich hierdurch allen Verwandten und Bekannten anzuzeigen.

Lüben, den 4. April 1855.

Dr. Schüller.

Wir fühlen uns verpflichtet, dem Kaufmann Herrn Simon Mamroth hierselbst für die während der Ueberschwemmung des Grabens uns so vielfach erwiesenen Gefälligkeiten und die stete Bereitwilligkeit, Jedem hülfreiche Hand zu leisten, hiermit unsern Dank zu sagen.

Mehrere Bewohner des Grabens.

Schul-Anzeige.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Schul-Anstalt zu Rogasen findet Montag den 16. April c. statt. Das Schulgeld hat in Uebereinstimmung mit den beiden Königl. Gymnasien zu Posen auf 20 Rthlr. jährlich erhöht werden müssen, welches mit 5 Rthlr. vierteljährlich pränumerirt wird.

Dr. **E. Francke**, Pastor.

In meiner Schule beginnt der **Sommerkursus Mittwoch den 11. d. Mts.** Zur Aufnahme von Schülern, so wie von Ganz- und Halb-Pensionairen empfiehlt sich

M. Budwig, Wasserstraße Nr. 8./9.

Vorlesungen für Pharmaceuten.

Laut Reskript des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 22. September 1854 ist für Breslau die Errichtung einer delegirten Examinations-Kommission für Pharmaceuten beschlossen und der Unterzeichnete für jetzt zum Direktor dieser Commission und des pharmaceutischen Studiums an hiesiger Königlicher Universität ernannt worden. In Folge dieser Verfügung werden die Kandidaten der Pharmacie, welche hierselbst studiren wollen, aufgefordert, sich bei dem Anfange des bevorstehenden Semesters (den 16. April) unter Beibringung ihrer Zeugnisse zum Empfange der zu ihrem Studium erforderlichen Anweisungen zu melden.

Breslau, den 28. März 1855.

Der Direktor der delegirten Examinations-Kommission und des pharmaceutischen Studiums an hiesiger Königl. Universität.

Professor Dr. Göppert.

Anzeige

für **Brennereibesitzer, Destillateure, Landwirthe** u. s. w.

über zwei der besten und ausführlichsten Bücher, welche zu einem außerordentlich ermäßigten Preise geboten werden:

Statt 6 Rthlr. zu 1 Rthlr. **Hermbstädt, die Kunst, Branntwein zu brennen,** nebst Darstellung der wichtigsten Destillir-Apparate des In- und Auslandes u. s. w., mit 178 deutlichen Abbildungen. 3. Aufl. 2 starke Bände.

Statt 1¾ Rthlr. zu 15 Sgr. **Keller, W.,** Apotheker 1. Klasse, theoretisch-praktische Anleitung zur **Destillirkunst** und **Liqueurfabrikation,** so wie Anweisung zur Bereitung äther. Oele, Cremes u. s. w.

E. F. Amelangs Verlag in Leipzig.

Zu beziehen durch die **Gebr. Scherk**sche Buchhandlung (E. Rehfeld) in Posen.

Wiederholte Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter Posener-$3\frac{1}{2}$-prozentiger Pfandbriefe.

Unter Bezugnahme auf unsere Kündigungs-Bekanntmachung vom 1. Dezember 1854, fordern wir die Inhaber der aufgekündigten, bis jetzt nicht eingelieferten $3\frac{1}{2}$-prozentigen Pfandbriefe:

A. Ueber 1000 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis
7	77	Czerwona wieś (Rothdorf)	Kosten
13	4958	Czerniejewo	Gnesen
4	4626	Dzienczyno	Kröben
4	870	Kromolice	Krotoschin
4	689	Ociąż I. u. II.	Adelnau
10	695	dito	dito
17	5602	Parzenczewo u. Kotusz	Kosten
39	1699	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
12	4621	Usarzewo	Schroda

B. Ueber 500 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis
13	2215	Bąblin	Obornik
12	5870	Chudzice	Schroda
7	173	Dębicz	dito
11	4615	Gościeszyn	Bomst
11	3644	Jeżewo	Schrimm
9	5257	Lutynia	Krotoschin
13	2223	Mszyczyn	Schrimm
13	6154	Mórka	dito
10	2302	Międzylisie	Wongrowitz
3	2494	Pożarowo	Samter
132	1510	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
134	1512	dito	dito
20	3003	Sławno	Czarnikau
10	4431	Tunowo	Wongrowitz
7	3261	Wronczyn	Schroda
15	248	Wrotkowo	Krotoschin
24	4117	Wilkowko u. Siekowko	Kosten
6	2085	Zakrzewo	Gnesen
7	4442	Żelice	Wongrowitz

C. Ueber 200 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis
16	182	Brzostownia	Schrimm
9	457	Bożejewice	Schubin
40	460	Bzowo	Czarnikau
131	4814	Czerniejewo	Gnesen
15	2011	Doruchowo	Schildberg
21	1631	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt
20	2454	Gowarzewo	Schroda
13	2926	Koszuty	dito
12	2931	Konarzewo	Kröben
32	1050	Kossowo	dito
25	5688	Kurcewo	Pleschen
21	3930	Lipowiec	Krotoschin
39	327	Ludomy	Obornik
23	1003	Marcinkowo dolne	Mogilno
4	2857	Marszałki	Schildberg
12	62	Owieczki	Gnesen
27	4015	Popowo tomkowe	dito
18	2362	Piotrkowice	Wongrowitz
58	710	Pudliszki	Kröben
40	5339	Rusocin	Schrimm
34	6024	Szymanowo	dito
16	19	Strychowo	Gnesen
12	5199	Suchorzewo	Pleschen
10	4472	Szkudla	dito
20	3970	Turostowo	Gnesen
13	1986	Zbyszka	Wongrowitz

D. Ueber 100 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis
33	475	Baborowko	Samter
11	4588	Chaławy	Schrimm
10	2996	Czeluścin	Gnesen
12	2998	dito	dito
12	1812	Chlebowo	dito
48	5496	Gorzewo	Obornik
45	1796	Mikolajewice	Gnesen
28	4383	Ossowiec	Mogilno
11	5880	Oporzyn	Wongrowitz
296	1443	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
62	3964	Slaskowo	Kröben
10	4093	Sanniki	Schroda
25	320	Wrotkowo	Krotoschin
54	827	Wiśniewo	Wongrowitz
9	5998	Wieszkowo vel Wielkowo	Kosten
64	4458	Wilkowo u. Siekowko	dito

E. Ueber 40 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis
35	1646	Arcugowo	Gnesen
121	4941	Baranowo A. u. B.	Schildberg
50	4670	Grochowiska pańskie	Mogilno
57	4677	dito	dito
42	4364	Górka	Obornik
76	2924	Gościejewo	Krotoschin
11	4527	Krzesiny	Posen
34	4791	Kadzewo	Schrimm
27	4238	Lubiatowko	dito
254	1899	Leszno (Lissa)	Fraustadt
38	3801	Łubowo	Gnesen
28	1296	Łopienno	Wongrowitz
27	4873	Lutynia	Krotoschin
43	2612	Mszyczyn	Schrimm
41	5396	Nieszawa	Obornik
22	3987	Olszowa A.	Schildberg
55	3842	Obra	Krotoschin
30	5503	Pakosław	Buk
56	2428	Piechanin	Kosten
28	4326	Pomarzanowice	Schroda
66	2665	Rusiborz	dito
35	1603	Rudki	Samter
420	1837	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
22	1736	Słupia wielka (groß)	Schroda
20	4635	Słopanowo	Samter
34	888	Strykowo	Posen
141	3282	Ujazd u. Klein Łęka	Kosten
22	5076	Wierzyce	Gnesen
79	4726	Wijewo	Fraustadt
140	771	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	dito

F. Ueber 20 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis
55	1548	Chojno II.	Kröben
31	166	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt
48	1457	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	dito
58	4111	Drzązgowo	Schroda
69	580	Gutowy wielkie (groß)	Wreschen
20	4522	Grudzielec	Pleschen
61	3805	Gryżyna	Kosten
67	833	Grąblewo	Buk
77	1015	Kąsinowo	Samter
48	1826	Kwiatkowo I. u. II.	Adelnau
45	2420	Kołdrąb	Wongrowitz
11	525	Kokoszki	Kröben
90	4277	Kawcze	dito
24	2644	Konarzewo	dito
30	555	Kowalewo	Pleschen
300	1210	Leszno (Lissa)	Fraustadt
57	2971	Niedźwiady	Wongrowitz
70	1297	Niechłod (Nichel)	Fraustadt
24	1937	Orpiszewek	Pleschen
30	1589	Piotrowo	Posen
53	2081	Runowo	Wongrowitz
455	1117	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt
22	4556	Sulencin	Schroda
91	2655	Sławno	Czarnikau
24	3906	Żółcz	Gnesen

wiederholentlich auf, diese Pfandbriefe in kursfähigem Zustande an unsere Kasse abzuliefern. Sollte diese Einlieferung auch nicht im Laufe des zu Johanni c. bevorstehenden Zinsenzahlungs-Termins, und zwar in der Zeit vom

2ten bis zum 16ten Juli d. J.

erfolgen, so werden die Inhaber nach Vorschrift der Allerhöchsten Verordnung vom 10. November 1847 (Gesetzsammlung pro 1848 Seite 22. Nr. 2922.) mit ihrem Realrechte auf die in dem aufgekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Spezialhypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth nur auf die Landschaft verwiesen und der baare Kapitalsbetrag wird nach Bestreitung der Kosten des Aufgebots an Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden. Hiervon werden ihnen jedoch keine Zinsen gezahlt, vielmehr bei der späteren Präsentation der Pfandbriefe die fälligen und bereits realisirten Kupons vom Kapital in Abzug gebracht.

Hierbei werden die Inhaber an die Einlieferung der in den früheren Terminen geloosten, bis jetzt aber nicht übergebenen Pfandbriefe erinnert:

A. Ueber 1000 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis	Verloosungs-Termin
7	5481	Baranowo A. u. B.	Schildberg	W. 50
34	771	Chrzan	Wreschen	J. 54
15	6356	Dąbrowka	Obornik	W. 53
1	1126	Dzwonowo	Wongrowitz	J. 54
1	982	Lwowek (Neustadt)	Buk	dito
4	2877	Mielżyn	Gnesen	dito
3	3262	Popowo polskie (Polnisch-Poppen)	Wongrowitz	J. 53
2	2398	Twardowo	Pleschen	J. 51
5	5699	Włościejewki	Schrimm	J. 54
5	3508	Wapno	Wongrowitz	dito

B. Ueber 500 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis	Verloosungs-Termin
11	2692	Bieganowo u. Borkowo	Wreschen	J. 53
75	3863	Dakowy mokre	Buk	dito
14	5630	Grąbkowo	Kröben	J. 54
10	131	Kobylniki	Kosten	dito
14	294	Kębłowo	Wreschen	dito
10	4583	Kruszewnia	Posen	dito
11	3409	Łukowo	Wongrowitz	J. 53
19	3564	Otusz	Buk	W. 53
124	1502	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J. 54
5	5165	Sepienko I.	Kosten	dito
31	3542	Slaskowo	Kröben	dito
69	5944	Tursko	Pleschen	J. 53
67	241	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt	W. 53

C. Ueber 200 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis	Verloosungs-Termin
56	123	Czerwona wieś (Rothdorf)	Kosten	J. 53
13	3122	Chłondowo	Gnesen	J. 52
35	3445	Dłoń vel Dłonie	Kröben	W. 52
70	3759	Gorastowo	Kosten	W. 53
34	4685	Gryżyna	dito	dito
22	5112	Gorazdowo	Wreschen	J. 54
23	4931	Gądki	Schrimm	dito
18	3133	Jurkowo	Kosten	J. 53
18	4448	Kowalewo	Chodziesen	J. 54
18	806	Łopienno	Wongrowitz	W. 53
26	11	Modliszewo	Gnesen	dito
40	5003	Rekla	Schroda	dito
20	2764	Popowko	Obornik	J. 54
13	2072	Rokitnica	Posen	W. 52
13	2033	Staw	Wreschen	J. 53
5	342	Strykowo	Posen	W. 52
38	2052	Twardowo	Pleschen	W. 53
13	5429	Wierzyce	Gnesen	dito
6	5414	Weszkowo	Kröben	J. 54

D. Ueber 100 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis	Verloosungs-Termin
27	75	Bojanice	Fraustadt	W. 53
33	2692	Czerlin	Wongrowitz	W. 51
17	3545	Chłondowo	Gnesen	J. 52
70	1220	Dobrojewo	Samter	J. 53
40	4908	Gryżyna	Kosten	J. 54
17	3274	Jarogniewice	dito	J. 53
18	3275	dito	dito	dito
40	3568	Jurkowo	dito	dito
49	5125	Kaźmierz	Samter	J. 54
12	4870	Kąkolewo	Fraustadt	dito
25	4474	Lubiatowko	Schrimm	W. 52
43	5980	Magnuszewice	Pleschen	J. 53
91	5996	Mchy (Emchen)	Schrimm	W. 52
39	2375	Mszyczyn	dito	dito
16	1267	Popowo Ignacewo	Gnesen	J. 54
8	2346	Rakowka	Schrimm	dito
22	2354	Rokitnica	Posen	J. 53
52	5438	Rusocin	Schrimm	W. 53
22	2838	Strzyżewko smykowe	Gnesen	J. 52
85	4069	Smogorzewo	Kröben	W. 52
29	3234	Tuczemp	Birnbaum	dito
41	2318	Twardowo	Pleschen	J. 50
55	828	Wiśniewo	Wongrowitz	J. 53
88	5369	Wierzonka	Posen	J. 51
89	5370	dito	dito	J. 54
6	5403	Żydowo	Wreschen	dito
48	615	Żrenica	Schroda	W. 53

E. Ueber 40 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis	Verloosungs-Termin
101	3931	Bendlewo	Posen	J. 53
111	3941	dito	dito	W. 53
100	2418	Białcz und Skoraczewo (Belsch und Skoraczewo)	Kosten	J. 53
29	3093	Bieganowo u. Borkowo	Wreschen	dito
41	3850	Bogwidze und Kotarby	Pleschen	J. 54
45	972	Cykowo	Kosten	dito
61	1213	Gutowy wielkie (groß)	Wreschen	W. 53
29	3755	Jaroszewo	Wongrowitz	dito
19	4182	Jankowo	Gnesen	dito
19	1416	Konino	Buk	dito
61	3058	Krajewice	Kröben	J. 53
62	3059	dito	dito	J. 52
24	5402	Konarskie	Schrimm	W. 53
51	5163	Kiączyn	Samter	J. 54
7	3224	Koninko	dito	dito
39	3701	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz	dito
8	1146	Kokoszki	Kröben	dito
34	2652	Lubonia	Fraustadt	J. 53
51	2910	Lussowo	Posen	W. 51
31	2945	Ninino	Obornik	J. 53
20	3628	Ostrowieczno	Schrimm	J. 54
54	316	Owieczki	Gnesen	J. 53
80	342	dito	dito	W. 53
34	2817	Obora	dito	J. 51
18	2265	Olbrachcice (Ulbersdorf)	Fraustadt	J. 52
22	1622	Popowo Ignacewo	Gnesen	W. 52
67	1990	Rąbin	Kosten	W. 50
401	1818	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt	J. 51
424	1841	dito	dito	J. 54
38	4979	Skierszewo	Gnesen	dito
74	3403	Sławno	Czarnikau	W. 53
75	3404	dito	dito	dito
76	591	Siemianice	Schildberg	J. 54
33	2755	Swiączyn	Schrimm	dito
39	816	Szymankowo	Obornik	dito
24	878	Strykowo	Posen	J. 53
26	880	dito	dito	W. 52
34	58	Stołężyn	Wongrowitz	J. 53
39	63	dito	dito	W. 52
49	4210	Siekowo	Kosten	W. 53
71	2884	Tarnowo	Schroda	dito
184	4109	Wojnowice	Buk	J. 53
15	1512	Wiewiorczyn	Mogilno	W. 53
191	2362	Żerkowo	Wreschen	J. 51
38	1489	Żegocin	Pleschen	W. 53

F. Ueber 20 Rthlr.

Pfandb.-Nr. lauf.	Amort.	Gut	Kreis	Verloosungs-Termin
74	1091	Chwałkowo	Kröben	J. 54
90	3992	Czacz	Kosten	dito
24	2712	Chlewo	Schildberg	dito
45	995	Domasław mały (klein)	Wongrowitz	J. 53
50	1788	Domasław wielki (groß)	dito	J. 50
42	2488	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt	J. 52
56	51	Dąbrowa	Wongrowitz	W. 53
49	2028	Góra	Posen	W. 52
103	2393	Grzybowo Chrzanowice	Gnesen	J. 52
31	3664	Kowalewo	Chodziesen	J. 54
79	1630	Krosna	Schrimm	W. 53
37	1933	Lubonia	Fraustadt	J. 51
116	3305	Ludomy	Obornik	dito
64	3813	Lipno (Leipe)	Kosten	W. 53
13	2145	Lipowka	Schrimm	J. 54
31	3467	Lubiatowko	dito	dito
46	2330	Mączniki u. Podkoce	Adelnau	dito
141	2736	Murzynowo kościelne	Schroda	J. 53
26	1570	Olbrachcice (Ulbersdorf)	Fraustadt	W. 53
70	3067	Obra	Krotoschin	J. 54
61	4019	Oporowo	Fraustadt	dito
72	403	Prusim	Birnbaum	W. 53
28	3594	Słomczyce	Wreschen	J. 54
28	4436	Sworowo	Kröben	W. 52
32	574	Sowina kościelna	Pleschen	W. 53
19	328	Spławie	Kosten	dito
14	4136	Strzelce	Kröben	dito
57	232	Sokolniki małe (klein)	Samter	dito
79	4590	Szlachcin	Schroda	dito
56	3706	Usarzewo	dito	J. 53
41	1914	Wszołow	Pleschen	J. 54
118	2605	Wojciechowo u. Łowencice	Schrimm	W. 53
278	1701	Żerkowo	Wreschen	W. 51

Posen, den 1. April 1855.

General-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Der auf den 5. d. M. anberaumte Licitations-Termin wegen Lieferung der Materialien zum Bau der Gasbeleuchtungs-Anstalt ist wegen des noch stattfindenden hohen Wasserstandes auf

den 16. d. M. Vormittags 10 Uhr

im Magistrats-Sitzungs-Saale auf dem Rathhause verlegt worden, wovon wir die Lieferungslustigen hiermit in Kenntniß setzen, und gleichzeitig bemerken, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

Posen, den 2. April 1855.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lokale der Kranken-Anstalt im ehemaligen Theresien-Kloster sollen erweitert und die bei diesem Baue vorkommenden Maurer-, Kleber- und Zimmerarbeiten im Wege der Submission dem Mindestfordernden überlassen werden.

Wir haben zur Abgabe der diesfälligen Gebote einen Termin bis

den 18. d. Mts. Mittags 12 Uhr

im Magistrats-Sitzungssaale anberaumt. Unternehmungslustige wollen daher ihre Gebote versiegelt mit der Aufschrift:

Submissionsgebot zum Bau des Krankenhauses am Theresienkloster,

bis zum genannten Tage und der bestimmten Stunde in den Magistrats-Bureaus auf dem Rathhause abgeben.

Die zu dem gedachten Baue muthmaßlich erforderlichen Materialien, als:

95,000 Stück Mauersteine II. Klasse,
25,000 Stück Mauersteine III. Klasse,
300 Tonnen Steinkalk, und
65 Schachtruthen Mauersand

aber sollen im Wege öffentlicher Lizitation dem Mindestfordernden überlassen werden, und steht hierzu ebenfalls der Lizitations-Termin auf

den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr

im Magistrats-Sitzungssaale auf dem Rathhause an, wozu Lieferungslustige eingeladen werden.

Anschläge und Bedingungen sind während der Amtsstunden in unserer Registratur einzusehen.

Posen, den 3. April 1855.

Der Magistrat.

Oeffentliches Aufgebot.

Das Königliche Kreisgericht zu Posen, Erste Abtheilung, für Civilsachen.

Posen, den 31. Oktober 1854.

Dem hiesigen Maurermeister Theodor Stern sind in der Nacht vom 5. zum 6. November 1848 mittelst gewaltsamen Einbruchs in seine Wohnung, Wilhelmsstraße Nr. 1. hierselbst, folgende $3\frac{1}{2}$-prozentige Posener Pfandbriefe angeblich gestohlen worden:

Nr. 10./2164. Białokosz, Kreis Birnbaum, über 1000 Rthlr., nebst Kupons seit Johanni 1848,

Nr. 37./2476. Poklatki, Kreis Schroda, über 20 Rthlr., nebst Kupons seit Johanni 1851.

Die etwanigen Inhaber dieser Pfandbriefe nebst Kupons werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem am 4. September 1855 Vormittags 8 Uhr vor dem Herrn Landgerichts-Rath Ribbentrop in unserem Instruktionszimmer anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls die Amortisation der gedachten Pfandbriefe und Kupons erfolgen wird.

Bekanntmachung.

Am 13. Februar d. J. ist in der Schützenstraße eine Banknote von 25 Thaler „A. Nr. 166,299." gefunden worden.

Der unbekannte Eigenthümer derselben wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen und spätestens

den 9. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr

bei dem Appellationsgerichts-Referendarius Stern in dem Verhörzimmer Nr. 3. des Kriminal-Gerichts-Gebäudes zu melden, widrigenfalls das Gesetzlich mit der Banknote weiter veranlaßt werden wird.

Posen, den 19. März 1855.

Königliches Kreisgericht, Erste Abtheilung, für Strafsachen.

(Beilage.)

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlasse der Petronella Schönwald geborenen Pastor gehörige, in der Stadt Posen auf der Vorstadt St. Martin sub Nro. 57./82. belegene Grundstück nebst Zubehör, abgeschätzt auf 2109 Rthlr. 12 Sgr. 9 Pf., soll am 18. April 1855 Nachmittags 4 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle zum Zwecke der Erbtheilung im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Posen, den 26. März 1855.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheil.

Einige Schock Weidenruthen und Stäbe für Korbmacher und Böttcher brauchbar, sollen Mittwoch den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Der Sammelplatz ist am Ende der Königs-Straße.

Posen, den 6. April 1855.

Königl. Festungs-Bau-Direktion.

Bekanntmachung.

Am 27. April c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Marktplatze zu Moschin
1) ein Reitpferd (falb),
2) ein Kutschwagen mit einem Lederverdeck und
3) zwei polirte birkene Kleiderschränke
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preußischem Courant öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Schrimm, den 5. April 1855.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Vieh-Verkauf.

Am 20. April c. Vormittags um 10 Uhr werden auf dem Marktplatze in der Stadt **Schrimm dreißig Stück** gesundes Vieh, zum Theil Kühe, zum Theil Jungvieh, gegen gleich baare Zahlung öffentlich durch Lizitation verkauft werden.

Dominium Mechlin.

Grosses **MUSIKALIEN-LAGER** — Durchaus complettirtes **MUSIKALIEN-LEIH-INSTITUT**

von

ED. BOTE & G. BOCK,

(G. Bock), Königl. Hof-Musikhändler. Posen, am Markt 6.; Berlin, Jägerstr. 42.

Beim **Abonnement** und **Ankauf** von Musikalien die **vortheilhaftesten Bedingungen.** Alle Neuigkeiten stehen sofort käuflich wie leihweise zu Diensten.

Für syphilitische Krankheiten und Hautausschläge jeglicher Art bin ich M. bis 10, Nm. von 2—5 zu sprechen. Briefe von auswärtigen Patienten werden franco erbeten.

Dr. August Löwenstein,
praktischer Arzt u. Wundarzt,
Gerber-Strasse Nr. 13. Parterre.

Stargard-Posener Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft wird Dienstag den 1. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Börsenhause stattfinden.

Diejenigen Herren Aktionaire, welche derselben beiwohnen wollen, haben am 30. April c. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden und am Tage der Versammlung selbst bis gegen eilf Uhr in dem hiesigen Betriebs-Inspektions-Büreau der Königlichen Ostbahn (im Wallbrauerei-Gebäude) ihre Legitimation zur Ausübung ihres Stimmrechts nach den Vorschriften des §. 56. des Statuts zu führen.

Ebendaselbst werden vom 24. April c. ab der gedruckte Verwaltungs-Bericht der Direktion und die Tagesordnung zur Empfangnahme für die Herren Aktionaire bereit gehalten werden.

Stettin, den 25. März 1855.

Der Verwaltungs-Rath.
Heegewaldt. Rahm. L. Fretzdorff.

Ein zu Posen am Schrodka-Markt günstig gelegenes Wohnhaus nebst dazu gehörigem Garten ist bei 250 Rthlr. Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Agenten **Herrmann Mathias**, Wilhelmsplatz Nr. 16.

In der **Iwnoer** Forst, dicht an der Sanniker Chaussee, ½ Meile hinter Kostrzyn, wird buchen, birken und eichen Klafterholz vom 1. d. M. an billig verkauft.

Das Vorwerk **Donatow,** circa 300 Morgen groß, ist aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Das Vorwerk liegt 1 Meile von Schrimm, ¾ Meilen von Czempin und 1½ Meile von Kosten. Die Verkaufs-Bedingungen können am Orte selbst erfahren werden.

Der Musiklehrer Maiwald wohnt jetzt im **Odeum;** Eingang im Hofe rechts eine Treppe hoch.

300 gesunde und zur Zucht taugliche Mutterschafe stehen auf dem Dominium **Wroniawy** bei Wollstein zu verkaufen, welche entweder sofort oder nach der Schur in Empfang genommen werden können. — Die Wolle davon wurde im Jahre 1851 mit 71 Rthlr., 1852 mit 82 Rthlr., 1853 mit 88 Rthlr. und im Jahre 1854 mit 79 Rthlr. bezahlt.

Auf dem Dominium **Ludom** stehen 10 fette Ochsen und 100 Stück fette Hammel zum Verkauf.

Auf dem Dominium **Lubin** bei Kriewen stehen noch mehrere Schock verschiedener Obst- und anderer Bäume zum Verkauf.

Schmidtsche Säemaschinen, Klee-Säemaschinen, Stahlschrotmühlen nach Whitmée und Chapman, mit Englischen Original-Walzen, **verbesserte Polnische Pflüge, Krümmer** und **Eggen** sind vorräthig bei **M. J. Ephraim.**

G. E. Beuth's Maschinenbau-Anstalt, Graben Nr. 2. empfiehlt vorräthige Rheinische eiserne Maschinen zum Austrocknen der vom Wasser überschwemmt gewesenen Stuben, sowohl zum Kauf als auch zur Miethe. Ein Zimmer von 12 bis 16 Quadrat-Fuß erfordert 2 bis 3 Scheffel Kohlen und kann innerhalb 48 Stunden — auf Verlangen durch die eigenen Leute der Fabrik — ausgetrocknet werden.

Ein vorzüglich gutes Fortepiano ist zu vermiethen kleine Ritterstraße Nr. 6. Parterre rechts.

VALENTIN HEBANOWSKI
in Posen,
Wilhelmsplatz Nr. 4.
neben Hôtel du Nord,
empfiehlt dem hochgeehrten Publikum sein
Lithographisches Atelier, Kunst- und Steindruckerei
zur **Ausführung aller lithographischen Kunstgegenstände,** so wie zur Anfertigung **schriftlicher und tabellarischer Arbeiten** jeder Art.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich das lithographische Institut des Herrn Julius Dütschke, Markt Nr. 8., käuflich übernommen habe, und vom heutigen Tage an für meine alleinige Rechnung fortführen werde.

Indem ich bitte, das dem Herrn Dütschke bisher geschenkte Vertrauen auf mich gefälligst übertragen zu wollen, verspreche ich die mir ertheilten Aufträge sauber und pünktlich auszuführen.

Posen, den 3. April 1855.

Apolinar Rynkowski.

DIE UNION,

Allgemeine Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft

Grundkapital: 3 Millionen Thaler,

wovon	Rthlr. 2,509,500	in Aktien emittirt sind,
Kapitalreserve	= 33,953	
	Rthlr. 2,543,453	

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden **zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.**

Die Versicherungen können auf **ein** und **mehrere** Jahre geschlossen werden. Bei Versicherungen auf **fünf** Jahre werden den Versicherten **besondere Vortheile** gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilt der mitunterzeichnete Haupt-Agent und seine Bezirks-Agenten, welche auch den Abschluß von Verträgen vermitteln.

Lipschitz, Haupt-Agent der „Union."
Bureau: Breitestraße Nr. 18.

E. v. Konopka in **Lissa,**
E. London in **Fraustadt,**
E. F. Weichan in **Krotoschin,**
F. W. Hedinger in **Rawicz,**
E. F. Dampmann in **Neutomyśl,**
M. E. Brix in **Bentschen,**
A. Mittelstedt in **Rogasen,**
Damski in **Wollstein.**

Die Haupt-Agentur für Auswanderer von **G. ERETT, Berlin,** Invalidenstr. 59. b., ertheilt unentgeltlich Auskunft und neue Prospekte, und werden größere Gesellschaften bis Bremerhafen begleitet von **G. Erett,** Königl. Preuß. konzess. Haupt-Agent, **Berlin, 59. b. Invalidenstraße 59 b.,** (nahe dem Stettiner Bahnhofe).

Główna Agentura dla emigrujących **G. ERETTA w Berlinie,** Invalidenstrasse 59. b., udziela bezpłatnie wiadomość i nowe prospekta, a liczniejszym kompaniom towarzyszy aż do portu Bremeńskiego **G. Erett,** **Król. Pruski koncessionow. Główny Agent, Berlin, 59. b. Invalidenstrasse 59. b.,** (blisko Szczecińskiego dworca kolei żelaznéj).

Kleesamen,

weiß und roth, **neuen weißen Schwedischen** (Trifolium hybrydum), frische echte Französische Luzerne, Sand-Luzerne (Medicago media), Seradella, alle Arten Rheygras, **Thimothee,** diverse Sorten Schwingel, besonders **echten** Schafschwingel (festuca ovina), Fiorin und Rispen-Gräser, Spörgel, Lupinen, Kanadischen und Virginischen **Mais,** Möhren und diverse **Runkelrüben,** Rigaer Kron-Säe-Leinsaat, Sommer-Rübsen, Dötter, sämmtlich 1854er Ernte laut gratis zu verabreichenden Katalogs, so wie **echt Peruan.** Guano offerirt billigst die Samenhandlung

Gebr. Auerbach.

Bekanntmachung.

Bei meiner Niederlassung in Posen empfehle ich mich den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen als **Schafzüchter** und **Wollsortirer.**

Als Gründer einer eigenen Stammheerde in Sachsen, ist es mir gelungen, eine besondere Anerkennung in den Leistungen als Schafzüchter zu erwerben, worüber ich vollgültige Zeugnisse aufzuweisen habe. Mit den renommirtesten Schafheerden in Sachsen und Schlesien genau bekannt, ist es mir auch leicht, **die für jede Heerde passenden Stähre zu bestimmen und nachzuweisen,** resp. auf Verlangen den Stährankauf selbst zu übernehmen. Eben so bin ich auch bereit, bei Einführung von Wechselwirthschaft und vorkommenden landwirthschaftlichen Fabrikanlagen, namentlich Brennereien meine Assistance, so wie die vollständige Leitung anzubieten. — Meine 30jährigen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiet der gesammten Landwirthschaft, sollen bei geehrten Aufträgen meine treuen Mitarbeiter sein, mit welchen ich bestrebt sein werde, möglichst zufriedenstellende Resultate zu erzielen.

Meine Wohnung ist **Hôtel de Vienne,** woselbst ich alle schriftlichen wie mündlichen Aufträge in Empfang zu nehmen die Ehre haben werde.

Posen, den 1. April 1855.

Moritz Hornickel, Oberamtmann.

Besten Echt Engl. Patent-Portland-Cement offerirt billigst **Rudolph Rabsilber,** Spediteur in Posen, gr. Gerberstraße Nr. 18.

Besten Echt Engl. Patent-Portland-Cement empfing und offerirt billigst **S. S. Rosenthal,** Spediteur in Posen, Breslauerstr. Nr. 30.

Die durch den großen Wasserstand entstandenen Hindernisse in der Passage nach der **Hinter-Wallischei zum Kalkofen** sind nun beseitigt und erlaube ich mir **Kalk,** alle Sorten **Ziegel, Dachsteine, Dünger-Gyps** und **Portland-Cement** billigst zu empfehlen.

Eduard Ephraim,
Hinter-Wallischei Nr. 114.

Mein hierselbst Markt Nr. 52. Ecke der Wasserstraße neu errichtetes **Pianoforte-Magazin** empfehle ich zur geneigten Beachtung.

Meyer Kantorowicz.

Anzeige für Damen!

Nachdem ich von mehreren Seiten aufgefordet worden bin, werde ich Dienstag den 10. d. M. noch einen dritten Kursus im **Kunststicken,** wie **Musterzeichnen** nach dem Maaße zu **Damenkleidern** eröffnen; resp. Theilnehmerinnen werden freundlichst ersucht, sich vorher in meiner Wohnung, Breslauerstraße bei Herrn Friedländer Parterre, zu melden, damit ich die Tagesstunden regelmäßig eintheilen kann.

F. Jentscheck,
Lehrerin für Kunstarbeiten.

Frischer Maitrank in der Konditorei bei **J. Freundt.**

Selterser und Soda-Wasser, so wie **Obersalzbrunnen** und alle anderen **Mineralwasser** empfiehlt zu billigen Preisen die Fabrik künstlicher Mineralbrunnen des Apothekers **L. Jonas** zu Posen, in der Breslauerstr.

Busch's Hôtel de Rôme. Messinaer Apfelsinen und Citronen offerirt Kisten- wie auch Hundertweise billigst **Michaelis Peiser.**

Frische große fette Zander empfängt Sonnabend Abend Kletschoff, Sapiehaplatz 7. (i. d. Mühle.)

Motten-Pulver.

Das zweckdienlichste und beste Mittel, um Pelzwerk, Kleider, Teppiche, wollene gestrickte oder gewirkte Waaren, Möbel u. s. w. sicher gegen Motten zu schützen.

Dieses neue, durch die vielfältigsten Versuche und unter den verschiedensten Umständen bei allen möglichen Stoffen als probat befundene Pulver empfiehlt in Büchsen à 5 Sgr.

Ludwig Johann Meyer,
Neuestraße.

Amerikan. Kautschuck oder Gummi-Elasticum-Auflösung in Büchsen nebst Gebrauchszettel zu 5 und 2½ Sgr., womit man alles Lederwerk wasserdicht macht, so daß keine Nässe eindringen kann und der Fuß immer trocken bleibt, auch dem Leder vortheilhaft ist, bekommt man stets bei Herrn **G. Bielefeld** in Posen, Markt Nr. 87.

Dieser Kautschuck ist auch den Herren Lederhändlern und Schuhmachermeistern bestens zu empfehlen.

Eduard Oeser in Leipzig.

Frische Polnische Leinkuchen offerirt billigst **die Gas-Niederlage u. Oel-Raffinerie** zu Posen, Schloßstraßen- und Markt-Ecke Nr. 84.

Adolph Asch.

Ein gehörig großer Schweinestall, bestehend in zwei Abtheilungen, ist zu verkaufen Königsstraße Nr. 17. beim Tischlermeister **Nicolai.**

Börsen-Getreideberichte.

Stettin, den 5. April. Wetter warm. Wind Nordwest.

Weizen fest behauptet, loco 89—90 Pfd. gelber 88 Rt. bez., 90 Pfd. weißbunter Poln. 90 Rt. p. 90 Pfd. bez., 91 Pfd. gelber Uckerm. 92 Rt. p. 90 Pfd. für 70 Wispel in 8 Tagen zu liefern, bez., p. Frühjahr 88—89 Pfd. gelber 86 Rt. Gd., 86½ Rt. Br., 89—90 Pfd. do. 90 Rt. Brief, 89½ Rt. Gd.

Roggen schwankend, loco 86 bis 87 Pfd. p. 86 Pfd. 59¾ Rt. bez., 83—86 Pfd. 56½ Rt bez., leichter p. 82 Pfd. 50½ Rt. bez., 81—82 Pfd. 51½ Rt. bez., 82 Pfd. effektiv 53½ Rt. bez., 82 Pfd p. Frühjahr 53¼, 53½, 53¼, 53 Rt. bez. und Gd., p. Mai-Juni 53 Rt. bez. u. Gd., p. Juni-Juli 53 Rt. Gd.

Gerste unverändert, loco 75 Pfd. große 43½ Rt. gefordert, p. Frühjahr 74—75 Pfd. ohne Benennung 37 Rt. Gd., 37½ Rt. Br., 74—75 Pfd. große 38 Rt. Gd.

Hafer loco 52 Pfd. 30½ Rt. Gd., p. Frühjahr 50 Pfd. Pomm. 29 Rt. Gd. (Die gestrige Notirung von 28½ Rt. bezieht sich auf ein Abends vorher abgeschlossenes Geschäft.)

Erbsen, loco kleine Koch- 53 a 56 Rt. Brief, große 59 Rt. Br., 58 Rt. Gd.

Rüböl fest loco 14½ Rt. bez. u. Br., p. April-Mai 14½ Rt. bez., p. Sept.-Okt. 13⅔ Rt. Gd., ¾ Rt. Br.

Spiritus behauptet, am Landmarkt ohne Faß 12⅛ % bez., loco ohne Faß 12⅛, 12 1/16 % bez., mit Faß 12 1/16 % bez., p. Frühjahr 11¾ % bez. u. Br., p. Mai-Juni do., p. Juni-Juli 11½ % Br., p. Juli 11⅝ % bez.

(Ostf.-Ztg.)

Berlin, den 5. April. Wind: Nordwest. Witterung: feucht und unfreundlich. Weizen: ohne Aenderung. Roggen: loco in guter Waare zu hoch gehalten, deshalb ohne Kauflust; Termine bei kleinem Handel billiger verkauft; für 84 Pfd. 58½ und 59 Rt. und für eine Partie ohne Gewichtsangabe 54 Rt., Alles p. 2050 Pfd. bezahlt. — Oelsaat: beachteter. Rüböl: animirt und abermals wesentlich gestiegen. Spiritus: matt und zu etwas niedrigeren Preisen gehandelt. Gekündigt 20,000 Quart.

Weizen loco nach Qualität gelb und bunt 80—89 Rt., hochb. und weiß 81—94 Rt., untergeordnete Waare 54—80 Rt.

Roggen loco p. 2050 Pfd. nach Qual. 55—62 Rt., p. Frühjahr 54½—⅝ Rt. bez., 54½ Rt. Br., 54¼ Rt. Geld, p. Mai-Juni 54½ Rt. Br., 54½—¼ Rt. bez u. Gd., p. Juni-Juli 54½ Rt. bez., Br. und Gd.

Gerste, große loco 42—47 Rt., kleine 38—42 Rt.

Hafer loco nach Qualität 29—32 Rt., p Frühjahr 50 Pfd. 31 Rt. Br., 30½ Rt. Gd., 48 Pfd. 30 Rt. Br., 29½ Rt. Gd.

Erbsen 53—60 Rt.

Rapps 110—108 Rt. W.-Rübsen 108—105 Rt.

Leinsaat 76—70 Gt.

Rüböl loco 15¼ Rt. Br., 15 Rt. bez. und Gd., p. April 15—15⅛ Rt. bez., 15⅛ Rt. Br., 15 1/12 Rt. Gd., p. April-Mai 14⅚—15 1/12 Rt. bezahlt u. Brief, 15 Rt. Gd., p. Mai-Juni 15 Rt. Br., 14⅞ Rt. Geld, p. Sept.-Okt. 14⅛ Rt. Br., 14 Rt. bez. u. Gd.

Leinöl loco 14⅔ Rt. bez., 14½ Rt. Br., 14⅓ Rt. Gd., p. April 14½ Rt. Br., 14 Rt. Gd., p. April-Mai 14 Rt. Br., 13⅓ Rt. Geld.

Leinöl loco 14⅜ Rt. bez., 14½ Rt. Br., 14⅓ Rt. Gd., p. April 14½ Rt. Br., 14 Rt. Gd., p. April-Mai 14 Br., 13½ Rt. Gd.

Hanföl loco 13¾ Rt. Br., p. April-Mai 13⅛ Rt. Br., 13 Rt. Gd.

Spiritus loco, ohne Faß 30⅔ Rt. bez., p. April und April-Mai 30¾—⅝ Rt. bezahlt, 30⅔ Rt. Br., 30½ Rt. Gd., p. Mai-Juni 31¼ Rt. Br., 31¼—31 Rt. bez. u. Gd., p. Juni-Juli 31¾ Rt. Br., 31¾—½ Rt. bez. u. Geld., p. Juli-Aug. 33 Rt. Br., 32½ Rt. Gd.

(Landwirthsch. Handelsbl.)

Witterungszustände in Danzig
vom 30. März bis 5. April 1855.

Freitag: Sonnabend: Sonntag: Montag: Dienstag: Mittwoch: Donnerstag:	sehr schönes Wetter, Sonnenschein und warme Luft,. Abends jedoch kalt mit nächtlichem Froste.	Wind variirend SW. und SSW.

Wasserstand der Warthe:

Pogorzelice	am 4.	April	Vorm.	8	Uhr	11	Fuß	3	Zoll,
	„ 5.	„	„	8	„	10	„	9	„
	„ 5.	„	Nachm.	1	„	10	„	8	„
Schrimm	„ 4.	„	Mtgs.	12	„	11	„	6	„
	„ 5.	„	Vorm.	8	„	11	„	—	„
Posen	„ 6.	„	„	10	„	16	„	5	„
	„ 7.	„	„	7	„	15	„	—	„

Berliner Börse vom 5. und 4. April 1855.

Preuss. Fonds- und Geld-Course.		vom 5.	vom 4.
Pr.Frw. Anleihe	4½	100¼ bz	100¼ bz
St.-Anl. 1850	4½	100 bz	100⅛ bz
- - 1852	4½	100 bz	100⅛ bz
- - 1853	4	93½ bz	94¼ bz
- - 1854	4½	100 bz	100⅛ bz
Präm.-Anleihe	3½	106¾-107bz	106⅞a½ bz
St.-Schuldsch.	3½	83¾ bz	83⅞ bz
Seeh.-Pr.-Sch.	—	— —	— —
K. u N. Schuldv.	3½	82 G	82 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	99 bz	99 bz
- - -	3½	83 bz	— —
K. u. N. Pfandbr.	3½	98 bz	97¾ bz
Ostpreuss. -	3½	92 bz	92 G
Pomm. -	3½	97¾ bz	97¼ G
Posensche -	4	100⅝ G	100⅝ bz
- neue -	3½	92 G	92 bz
Schlesische -	3½	— —	— —
Westpreuss. -	3½	89¾ B	89¾ bz
K. u. N. Rentbr.	4	94½ bz	95 bz
Pomm. -	4	95¼ bz	95¼ bz
Posensche -	4	93⅓ G	93 bz
Preussische -	4	94½ G	94½ G
Westph. R. -	4	94 G	94 G
Sächsische -	4	95 G	95 bz
Schlesiche -	4	94¼ bz	94 bz
Pr. Bkanth.-Sch	4	113 bz	113 bz
Cassenver.-Bnk.	4	— —	— —
Friedrichsd'or	—	— —	— —
Louisd'or	—	108 bz	108 bz

Eisenbahn-Aktien.		vom 5.	vom 4.
Aach.-Düsseld.	3½	81 bz	80¾ bz
- - Pr.	4	87½ B	87½ etw bz
- Mastricht.	4	48 B	48½ B
- - Pr.	4½	87 bz	87¼ B
Amst.-Rotterd.	4	— —	72 B
Berg.-Märkische	4	70⅝ bz	70½-¼ bz
- - Pr.	5	101¼ bz	101¼ G
- II. Em.	5	101 bz	101 B
Berlin-Anhalt.	4	136¼-136bz	137¼-36¾bz
- - Pr.	4	94¼ B	94¼ B [uB
Berl.-Hamburg.	4	107 bz	107¼ B
- - Pr.	4½	101½ B	101¼ B
- II. Em.	4½	— —	— —
Berl.-P.-Magd.	4	93¾ B	93¾ bz
- Pr. A. B.	4	92¼ bz	92 bz
- - L. C.	4½	98¾ G	98¾ bz
- - L. D.	4½	98¾ G	98¾ B
Berlin Stettiner	4	150¾ b u G	151-150¾bz
- - Pr.	4½	101 G	101 bz
Brsl.-Freib.-St.	4	121 G	121½ B
Cöln-Mindener	3½	128½ bz	128½-¼ bz
- - Pr.	4½	100⅞ etw bz	101 B
- II. Em.	5	102¼ B	102¼ B
- -	4	89¾ B	89¾ B
- III. Em.	4	88½ bz	88½ bz
Krakau-Obrschl	4	— —	— —
Düsseld.-Elberf.	4	84½ bz	84½ bz
- - Pr.	4	— —	— —
- - Pr.	5	100 G	100 G

		vom 5.	vom 4.
Frankf.-Hanau	3½	— —	— —
Frankf.-Homb.	3	— —	— —
Kiel-Altonaer	4	— —	— —
Ludwigsh.-Bex.	4	126½ bz	126¾-½ bz
Magd.-Halberst.	4	187½ etw bz	186¾ bz
Magd.-Wittenb.	4	35¼ B	35½ B
- - Pr.	4½	92½ G	92½ G
Mainz-Ludwh.	4	94 bz	— —
Mecklenburger	4	48¼ bz	48½-¼ bz
Niederschl.-M.	4	92 G	92 etw bz
- - Pr.	4	92 bz	91½ G
Pr. I. II Sr.	4	92 bz	91½ G
- - III. -	4	91½ G	91⅛ G
- - IV. -	5	101½ G	101½ G
Niederschl. Zwb	—	55 B	55 B
Nordb. (Fr. W.)	4	44¾-45 buB	45 B
- - Pr.	5	99 G	99 bz
Oberschl. L. A.	3½	196½ bz	197 G
- - B.	3½	164 B	164½-164bz
- Pr. A.	4	92 B	92 B
- - B.	3½	80 B	80 B
- - D.	4	89 bz	89 bz
- - E.	3½	77¾ bz	77¾ bz
Prz. W. (St.-V.)	4	38¼ B	38¼ bz
- Ser. I.	5	96 G	96 G
- - II	5	94½ G	94½ G
Rheinische	4	93 bz u B	93¾-¼ bz u B
- (St) Pr.	4	94½ G	94½ G
- (St.) Pr.	4	87¼ G	87¼ G
- v. St. g.	3½	80 bz	79¼-½ etwbz

		vom 5.	vom 4.
Ruhrort.-Cref.	3½	82¼ bz	81¼ bz
- - Pr. I.	4½	— —	— —
- - Pr.	4	— —	— —
Starg.-Posener	4	84¼ bz	84¼ bz
Thüringer	4½	102 bz	102¼-½ etwb
- Pr.	4	99½ G	99½ bz
Wilhelms-Bahn	4	199½-98¾ bz	199½ bz
Ausländische Fonds.			
Braunschw. BA.	4	111½ G	112 bz
Weimarsche -	4	98½ bz u G	98¼-½ bz
Oesterr. Metall.	5	66¼ B 66 G	66¾-¼ bz
- 54er PA.	4	84¼ B 84 G	85-84¼ bz
- - - -	5	— —	— —
Russ.-Engl.-A.	5	98¼ bz	98¼ bz
- - -	4½	— —	— —
- 1—5. Stiegl.	4	— —	— —
- 5 % Anleihe	…	85¼ G	85¼ G
- Pln. Sch.-O.	4	73 G	73¼ bz
Poln. Pfandbr.	4	90½ G	90¼ G
- III. Em.	—	90¼ etw bz	90 G
Poln. 500 Fl. L.	4	78¼ G	78½ etw bz
- A. 300 Fl.	5	86¾ B	86¾ G
- B. 200 Fl.	—	18¾ G	18¾ G
Kurhess. 40 Tlr.	—	36¼ B	36½ B
Badensche 35 Fl.	—	23⅛ G	23⅛ G
Sch.-Lp. 25 R.	—	— —	— —
Hamb. P.-A.	—	63½ B	63½ bz
Lüb. St.-Anl.	4½	— —	— —
Sard. Anleihe	5	— —	— —

Die Börse war in matter Stimmung und die Course zum Theil etwas niedriger. Französisch-Oesterreichische 83 bezahlt. National-Anleihe 70¼, ½ und ⅜ bezahlt. Von Wechseln stellte sich Paris höher.

Breslau, den 4. April. Oberschles. Litt. A. 197¼ Br., — G.; Litt. B. 163¾ Br., — G. Bresl.-Schweidn.-Freib. 115¾ Br., — G. Wilh.-Bahn 161 Br., — G. Neisse-Brieg 67 1/12 Br., — G. Oesterr. Banknoten 80½ Br., — G. Polnische Banknoten 90 1/12 Br., — G.

Telegraphische Correspondenz für Fonds-Course.

Paris, Donnerstag den 5. April, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92¾ gemeldet. Die 3 % eröffnete zu 70, 20 und stieg auf 70, 30. Beunruhigende Gerüchte über die Wiener Konferenz und niedrigere Consols-Notirungen von Mittags 1 Uhr (92⅝) drückten den Cours auf 69, 90. Gegen Schluss der Börse erreichte die 3 % wiederum 70, 05 und schloss bei geringem Geschäft ziemlich matt zur Notiz.

Schluss-Course. 3 % Rente 70, vom 4. April 70, 10. 4½ % Rente 94, 15, vom 4. April 94, 10. 3 % Spanier 31¼, vom 4. April 31¾. 1 % Spanier —. Silberanleihe 83½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 660, vom 4. April 663, 75.

London, Donnerstag den 5. April, Mittags 1 Uhr. Consols 92⅝.

Verantw. Redakteur: C. E. H. Violet in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.